



Behinderten Sportverband
Niedersachsen



VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN

Förderer des Projekts:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



SOPHIENSCHULE
Gymnasium in Hannover



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

VON BEHINDERTENSPORTLER*INNEN LERNEN

PROJEKTTAG

DIENSTAG, 23. APRIL 2024

SOPHIENSCHULE HANNOVER

Podiumsveranstaltung
11.50 bis 13.20 Uhr



Förderer des Projekts:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Strahlende Sonne begrüßte die Hauptausschussmitglieder am Weserufer

BSN zu Gast in Nienburg

Engere Vernetzung mit den Sportbünden geplant

Seine diesjährige Hauptausschuss-Klausur hat der BSN) am 2. und 3. November im Hotel Weserschlosschen in Nienburg durchgeführt.

Die Mitglieder des Hauptausschusses, dem nach dem Verbandstag obersten Beschlussgremium des Verbandes, haben in der zweitägigen Klausurtagung die Weichenstellungen für die Verbandsarbeit im Jahr 2025 beschlossen. „Neben der Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2025 haben wir uns intensiv mit dem Engagement vor Ort, also in den Vereinen und auf Kreisebene, beschäftigt. Hier streben wir im nächsten Jahr eine engere Vernetzung mit den Stadt- und Kreissportbünden in Niedersachsen an, um mehr Menschen mit Behinderungen für den aktiven Sport zu begeistern“, fasst BSN-Präsident Karl Finke die zentralen Themen zusammen.

Nach der Corona-Pandemie, die den BSN schwer getroffen hatte, verzeichnete der Verband im Jahr 2024 wieder eine positive Mitgliederentwicklung und erreicht mit seinen Strukturen über 90.000 Menschen in Niedersachsen. Mit Volker Perschmann (Wilhelms-haven) und Aloys große Siemer (Oldenburg) wurden neue Vereins- bzw. Fachverbandsvertreter in den Hauptausschuss gewählt.

Der bundesweit zweitgrößte Behinderten-Sportverband folgte mit der Tagung in Nienburg der Einladung von Ausschuss-Mitglied Herbert Nordbrock. Nordbrock ist als Vertreter des Fachverbands Behindertensport im Kreissportbund Nienburg gewähltes Mitglied des Gremiums. Mit einem Nachtwächterrundgang bekamen die BSN-Funktionsträger*innen außerdem einen Einblick in die historische Altstadt von Nienburg. Ein runder Abschluss eines erfolgreichen Wochenendes.



Die Einführung in den Rolli-Sport kam gut an

Glückliche Kindheit mit Behinderung

*Projekt „Von Behindertensportler*innen lernen!“*

Jan Sadler startete gut gelaunt seinen Vortrag mit der ersten Präsentation: „Mein Leben und Ich ...auf einen Plausch mit Andreas“ zeigt das Chart. Und so begann das Podiumsgespräch mit den Einblicken in ein Leben mit Behinderung. Jan berichtete von seiner glücklichen Kindheit, seiner schulischen Laufbahn, die nicht ganz geradlinig verlaufen ist, aber erfolgreich mit dem Abitur abgeschlossen wurde. Auch das anschließende Journalistik-Studium konnte er mit dem Bachelor beenden und alle Ausbildungen immer parallel zu einer erfolgreichen Leistungssportkarriere.

Unterbrochen wurden seine Schilderungen immer wieder von Fragen der Schüler*innen oder auch von Moderator Andreas Kuhnt. Diese Dialoge waren und sind geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz, garniert mit Fröhlichkeit, so dass die Schüler*innen viele Informationen für die spezifische Lebenssituation eines erfolgreichen Sportlers mit einer Behinderung und den Schwierigkeiten, aber auch Lösungen und Möglichkeiten des Lebens mit Behinderung bekamen. Dabei entstanden keine Berührungsängste, und es wurde mit diesem Projekttag ein Schritt auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft geleistet.

Bei den parallel stattfindenden Workshops Rollstuhlbasketball waren Phillip Schorp, Tobias Hell und Jan Haller als Referenten bzw. Übungsleiter im Einsatz. Alle drei sind ehemalige oder aktuelle Nationalspieler. Sie gaben die Einführung in das Rollstuhlfahren – vorwärts, rückwärts, drehen und bremsen – und brachten dann auch den Ball ins Spiel. Ball aufheben, Dribbeln, Passen und Werfen wurden geübt und mit viel Freude und Gejohle konnten sich die Schüler*innen dann beim Rollstuhlbasketballspiel austoben. Und jeder erfolgreiche Korbwurf wurde natürlich lautstark gefeiert.

Andreas Hidasi, Oberstudienrat vom Hölty-Gymnasium in Celle, war begeistert: „Der Projekttag hat den Schüler*innen erneut einzigartige Perspektiven eröffnet. Die Begegnungen mit den Athleten und das aktive Ausprobieren des Rollstuhlsports fördern das Verständnis



Der Rollstuhlbasketball...



... hat neue Fans gewonnen

für Inklusion auf eine besonders lebendige Weise. Die Schüler*innen sind jedes Mal wieder ehrlich begeistert von der Offenheit der Sportler und verlieren innerhalb von wenigen Minuten jegliche Schüchternheit.“ Ein Schüler fasste das Erlebte wie folgt zusammen: „Ich fand den Rollstuhlbasketball-Workshop sehr interessant, da ich selbst Basketball spiele. Die Erfahrung, die man beim Spielen gesammelt hat, hat mir gezeigt, wie stark Phillip und Jan sind. Ich habe enormen Respekt vor ihnen und jedem, der im Rollstuhl Sport treibt.

Charlotte Salzmann, Sportlehrerin der Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim, berichtete nach dem Projekttag an ihrer Schule. „Wir durften erleben, wie aus anfänglicher Zurückhaltung echte Begeisterung entstand! Die Schüler*innen - und auch wir Lehrkräfte - waren beim Rollstuhlbasketball-Workshop mit viel Freude aktiv und wollten gar nicht mehr aufhören! Tobias Hell konnte mit seiner Art die Kinder begeistern und beeindrucken. Beim Podiumsgespräch hat sich die Relevanz der Veranstaltung gezeigt. Für Jan Sadler gibt es keine „falschen“ Fragen, und er hat alle mit Witz und Ehrlichkeit beantwortet und damit auch einige Vorurteile bei den Kindern ausgeräumt. Seine Aussage - „Eigentlich kann ich alles machen, was ihr auch macht, ggf. muss ich nur einen Umweg in Kauf nehmen“, wird den Schüler*innen sicher im Kopf bleiben und hat verdeutlicht, dass es sich lohnt, in den gegenseitigen Austausch zu kommen.“

Das „BSN-Team“ besuchte das Hölty-Gymnasium in Celle, die Theodor-Heuss-Realschule in Hameln, die Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim, die Geschwister-Scholl-Schule in Göttingen und wird auch noch nach Wolfsburg touren.

Ganz herzlich bedankt sich der BSN bei seinen Förderern Stiftung Sparda-Bank Hannover, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und Heiner-Rust-Stiftung.

Udo Schulz



SPORTIVATIONSTAG



Auf dem Sportivationsstag 2023 in Hannover
Foto: Volker Minkus/BSN

BSN freut sich auf die SPORTIVATIONSTAGE 2024 *Sportfeste für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung*

Es sind in diesem Jahr mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche und 1.600 Betreuer*innen angemeldet. Es werden 1.500 ehrenamtliche Helfer*innen im Einsatz sein, die als Prüfer*innen die Sportabzeichenabnahme durchführen beim Mehrkampf- und Kinder-Leichtathletikabzeichen die Zeiten und Weiten notieren und viele Sport-, Bewegungs- und Spielstationen betreuen. So wird in allen neun Austragungsarten wieder ein fröhliches Fest der Bewegung und Begegnung stattfinden – ganz Sinne der Weiterentwicklung unserer inklusiven Gesellschaft.

„Mit den SPORTIVATIONSTAGEN setzen wir bundesweit Akzente und tragen das Inklusionsverständnis des BSN in die niedersächsischen Regionen. Wir mobilisieren jährlich über 5.000 Schüler*innen mit und ohne Behinderungen mit unserer einzigartigen Veranstaltungsreihe. Die Tendenz ist nach den Corona-Jahren wieder steigend. Dies unterstreicht die Aufgabenvielfalt des BSN, speziell für Kinder und Jugendliche mit sogenannten geistigen Behinderungen“, hebt BSN-Präsident Karl Finke die Bedeutung der SPORTIVATIONSTAGE hervor.

Der BSN bedankt sich bei allen Organisator*innen, Prüfer*innen und Helfer*innen, die aus den Stadt- und Kreissportbünden, aus Sportvereinen, von Schulen und Universitäten sowie der Bundeswehr und der Polizei mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass die vielfältigen Aufgabenbereiche in der Organisation dieser Events

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

gasunie



bewältigt werden können. Und ein Riesen-Dankeschön gilt den Förderern und Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung diese besonderen Sportfeste ermöglichen: den Sparkassen in Niedersachsen, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der Dr.-Ing. Horst&Lisa Otto Stiftung, der Hänsch Stiftung, der Heiner Rust Stiftung, der Gasunie Deutschland, der BKK24, der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen und VILSA Mineralbrunnen sowie den regionalen Förderern und Sponsoren für die Unterstützung der SPORTIVATIONSTAGE 2024.

Termine und Veranstaltungsorte

7. Mai	Sandkrug
23. Mai	Hannover
29. Mai	Holzminden
30. Mai	Braunschweig
5. Juni	Aurich
6. Juni	Papenburg
29. August	Rotenburg/Wümme
11. September	Osnabrück
17. September	Osterode am Harz

BKK24 Länger besser leben.



Braunschweig

Sportministerin Daniela Behrens bei Premiere zu Besuch

Die Bezirkssportanlage Rünigen war erstmalig Austragungsort für den SPORTIVATIONSTAG. Der Stadtsportbund Braunschweig hatte die Ausrichtung übernommen, nachdem das besondere Sportfest für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung mehr als 15 Jahre in Salzgitter stattgefunden hatte.

Das Organisationsteam unter der Leitung von Oliver Nieden wurde unterstützt vom Niedersächsischen Leichtathletikverband, Kreis Braunschweig, Schülern der IGS Franzshes Feld und des Wilhelm-Gymnasiums, der zentralen Polizeidirektion und der Polizeidirektion Braunschweig, Studenten der TU Braunschweig und den Sportabzeichen-Prüfer*innen der örtlichen Vereine, die die Bezirkssportanlage in ein buntes Eventgelände verwandeln.

Die Sportler*innen waren im Weitsprung, Sprint, Wurf, Zielwurf und Ausdauerlauf aktiv. Und sie konnten sich an den Kreativ- und Bewegungsstationen austoben. Dabei gab es individuelle Top-Leistungen zu bestaunen, aber die Bewegungsfreude stand eindeutig im Vordergrund. Insgesamt nahmen 442 Schüler*innen mit einer geistigen Behinderung teil.



Michael Langer und Ministerin Daniela Behrens bei der Medaillenvergabe

BSN-Präsident Karl Finke betonte bei seiner kurzen Ansprache, dass der BSN mit den SPORTIVATIONSTAGEN bundesweit Akzente setzt und das Inklusionsverständnis des BSN in die niedersächsischen Regionen trägt. „Wir freuen uns sehr in diesem Jahr mit unserer einzigartigen Veranstaltungsreihe hier in Braunschweig zu sein. Unser Ziel ist es, mit dem SPORTIVATIONSTAG möglichst viele Kinder und Jugendliche mit sogenannten geistigen Behinderungen an Bewegung und Sport heranzuführen, und das ist heute eindrucksvoll gelungen“, führte Finke aus.

Zur Siegerehrung konnten Finke und SSB-Vizepräsident Michael S. Langer die Schirmherrin der SPORTIVATIONSTAGE, Niedersachsens Innen- und Sportministerin Daniela Behrens, begrüßen. Daniela Behrens verdeutlichte den enormen Stellenwert dieser Bewegungsanlässe für die Jugend. Gemeinsam mit weiteren Ehrengästen zeichnete sie die Sportler*innen mit einer Goldmedaille aus - eine große Wertschätzung für die jungen Athletinnen und Athleten. Und bevor das Sportfest endete, sorgte Michael Langer bei allen Beteiligten für große Freude: „Wir machen weiter. Der SPORTIVATIONSTAG wird auch 2025 wieder hier in Braunschweig stattfinden!“

Udo Schulz



Das Organisationsteam und Ehrengäste: Michael Langer, Daniela Behrens, Kathrin Rehberg, Oliver Nieden, Annegret Ihbe, Otto Schlieckmann und Karl Finke

SPORTVATIONSTAG

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Aurich

Bewegungsfreude, Leistungsbereitschaft, inklusives Miteinander

Das Organisationsteam vom Kreissportbund Aurich mit Olav Görnert-Thy, Imke Goudschaal, Michael Lohoff, Ina Reinhardt, Hinrich Lübben und Tim Bloem hatte eine akribische Vorbereitung absolviert und sorgte für einen reibungslosen Ablauf beim SPORTIVATIONSTAG in Aurich. Sie wurden von Helfer*innen der örtlichen Sportvereine, ABBA e. V., dem Gymnasium Ulricianum Aurich, der IGS Aurich und der BBS Wittmund/Esens unterstützt.

564 Schüler*innen mit rund 200 Betreuer*innen sorgten dafür, dass alle Wettkampfstationen beim Kugelstoßen, Sprint, Weitsprung, Wurf und Ausdauerlauf sowie die Rasenfläche mit den vielfältigen Spiel- und Bewegungsstationen aktiv genutzt wurden. Die Vielfalt zeigte sich mit Kneten und Entenangeln, der Hüpfburg und Fußball-Dart, das für die Rollstuhlfahrer*innen zum Handball-Dart wurde.

„Der SPORTIVATIONSTAG war auch in diesem Jahr ein besonderes Ereignis für die jungen Sportler*innen, aber auch für alle ehrenamtlichen Helfer*innen. Die Leistungsbereitschaft, Bewegungsfreude und leuchtenden Kinderaugen haben für ein unvergessliches Erlebnis auf allen Seiten gesorgt“, freute sich BSN-Vizepräsident Michael Lohoff nach der Siegerehrung, bei der Jörg Reinhardt, Anja Dekker, Hinrich Lübben und Michael Lohoff im Einsatz waren und die Medaillen an die stolzen Sportler*innen übergaben.

Der BSN dankt dem Organisationsteam und allen Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2024: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionaler Förderer sind die Sparkasse Aurich-Norden, Sanitätshaus Bikker und ABBA e. V.

Text und Fotos: Udo Schulz





Johannes Urban und Hannes Ruderisch gewannen Gold im Doppel der WK 8 der Herren, Foto: Hannes Ruderisch

Fortsetzung von Seite 9

starken Leistung das Finale der Offenen Klasse, nachdem er auf dem Weg dorthin gleich mehrere seiner niedersächsischen Kollegen besiegt hatte.

In der WK 8, in der Niedersachsen mit gleich drei Spielern vertreten war, gewannen alle drei im Einzel mit guten Leistungen ihre jeweilige Gruppe. Im Achtelfinale folgte für Jaro Kamischke (TTC Wölpinghausen) und Hannes Ruderisch (TTC Helga Hannover/Team BEB) das knappe Aus. Johannes Urban (TSV Thiede) spielte sich bis ins Finale vor. Dort musste er jedoch in diesem Jahr die Überlegenheit seines langjährigen Teampartners Joshua Wagner (Saarland) anerkennen. Grund zum Jubeln hatten Urban und der 15-Jährige Ruderisch jedoch am ersten Turniertag: Mit einer beeindruckend souveränen Vorstellung gewannen sie im Doppel ohne Satzverlust den Titel. Michael Dyballa (TSV Thiede) setzte sich in der WK AB in der Gruppenphase ohne Probleme durch, hatte dann jedoch etwas Lospech, indem er schon im Viertelfinale auf den späteren Gewinner Jendrik Raudonis traf und knapp unterlag.

Bestens gecoacht wurde das Team von André Kamischke, der sich über die zahlreichen guten Platzierungen sowie auch die spielerische Weiterentwicklung einiger seiner Schützlinge freute. Mit der Gesamtausbeute zeigte sich Landesfachwart Johannes Urban sehr zufrieden: „Neun Medaillen, zwei mehr als im Vorjahr, darunter ein kompletter Medaillensatz für Kyra Liepach als Erststarterin sind ein tolles Ergebnis.“ Mitte Juni geht es für die Rollstuhlfahrer*innen (WK 1 - 5) zur Bundesrangliste; zeitgleich stehen für die stehenden Spieler*innen die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf dem Plan, wohin die Niedersachsen mindestens ein Team schicken werden. Schon vorher geht Björn Schnake in Thailand beim Paralympics-Qualifikationsturnier an den Start. Dort kämpft er ab dem 23. Mai darum, sich den letzten Startplatz für Paris 2024 (28.8. - 8.9.2024) zu erspielen.

Fragen rund ums Para-Tischtennis beantwortet BSN-Landesfachwart Johannes Urban (johannesurban91@yahoo.de) gern.

SPORTIVATIONSTAG

SPORTIVATIONSTAG in Hannover

Fest der Begegnung und Bewegungsfreude

Das Organisationsteam mit Katharina Schaper, Hans-Werner Chudoba, Lennart Bause, Sören Seebold und Kira Wrede war bei der Siegerehrung im hannoverschen Erika-Fisch-Stadion hochzufrieden. Mit der Unterstützung einer großen Schar an ehrenamtlichen Helfer*innen von der Alice-Salomon-Schule, der Elsa-Brändström-Schule und vom Humboldt-Gymnasium sowie aus hannoverschen Sportvereinen, der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen, der Bundespolizei und der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr und Volunteers der Gasunie Deutschland konnte ein erfolgreicher SPORTIVATIONSTAG gestaltet werden.

Das Team der Prüfergemeinschaft des Stadtsportbundes Hannover sorgte dafür, dass die Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sportabzeichen mit den Disziplinen Sprint, Wurf, Weitsprung und Zielwurf absolviert werden konnten. Für „Sportabzeichen-Chef“ Hans-Werner Chudoba ist der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen und der Unterstützer unersetzlich: „Ein tolles Sportfest, das nur durch den gemeinschaftlichen Einsatz vieler wundervoll engagierter Menschen durchgeführt werden konnte. Es hat in der Gemeinschaft wieder viel Freude gemacht“.



Foto: Olivia Hansen



Foto: Olivia Hansen



Foto: Olivia Hansen

Auf dem angrenzenden Sportplatz von Hannover 78 waren die „Jüngsten“ im Einsatz und absolvierten das Kinder-Leichtathletikabzeichen. „Hier wurde nichts gemessen und nichts gestoppt. Wichtig war das Augenmaß – die Kinder sollten die Übungen schaffen und Erfolgserlebnisse haben“, erläuterte Katharina Schaper die Bedeutung im Bereich der Kinder-Leichtathletik.

Parallel dazu gab es ein vielfältiges Spiel-, Sport und Bewegungsangebot auf der Rasenfläche, wo sich alle Teilnehmenden nach Herzenslust austoben oder kreativ beteiligen konnten.

Betreut wurden die Stationen von Hannover 96, Hannover 78, Hannover United, RSG Langenhagen, TK Hannover, Tischtennisverband Niedersachsen, Tennisverband Niedersachsen-Bremen und Niedersächsischem Leichtathletikverband. Insgesamt waren 876 junge Sportler*innen mit sogenannten geistigen Behinderungen am Start.

„Tolle Atmosphäre, super organisiert, tolle Begegnungen, viel Sportbegeisterung, hat richtig Spaß gemacht. Wir kommen gern wieder!“, äußerte sich Nina Tschimpke vom Tischtennisverband Niedersachsen begeistert.



Foto: Olivia Hansen

„Mit den SPORTIVATIONSTAGEN setzen wir bundesweit Akzente und tragen das Inklusionsverständnis des BSN in die niedersächsischen Regionen. Allein in Hannover mobilisieren wir jährlich rund 900 Schüler*innen mit und ohne Behinderungen mit unserer einzigartigen Veranstaltungsreihe. Dies unterstreicht die Aufgabenvielfalt des BSN, speziell für Kinder und Jugendliche mit sogenannten geistigen Behinderungen“, erklärte BSN-Präsident Karl Finke.

Der BSN dankt allen Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2024: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die BKK24, Dr. Ing. Horst und Lisa Otto Stiftung, Hotel Courtyard by Marriott am Maschsee, Sparkasse Hannover und Wilhelm-Hirte-Stiftung.

Und ein Dankeschön geht auch an Hannover 78 für die Gastfreundschaft auf der Vereinsanlage und an das Team des Sportleistungszentrums Hannover.

Udo Schulz





Foto: Kira Wrede



Foto: Kira Wrede

SPORTIVATIONSTAG in Sandkrug

Sportliche Höchstleistungen und große Begeisterung

Landrat Dr. Christian Pundt eröffnete auch in diesem Jahr das besondere Sportfest in Sandkrug und hob die Bedeutung des Sporttreibens von Kindern und Jugendlichen in seiner kurzen Ansprache hervor. Nach dem gemeinsam Aufwärmprogramm startete das fröhliche sportliche Treiben bei optimalen Rahmenbedingungen auf der Sportanlage in Sandkrug.

Rund 650 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderung zeigten hervorragende Leistungen in den Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sport- und Mehrkampfabzeichen und tobten sich an den vielfältigen Kreativ- und Bewegungsstationen aus. Im Fokus standen dabei die Freude an der Bewegung und die Erbringung der individuellen Leistungen. Ab 8:30 Uhr strömten die Schüler*innen auf die Sandkruger Sportanlage an der Schultredde. Hier sorgten viele freiwillige Helfer*innen der regionalen Sportvereine, die Sportabzeichenprüfer*innen, die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sowie Schüler*innen der Waldschule Hatten für einen reibungslosen Ablauf.



„Wir haben uns sehr darüber, gefreut, wie gut die Veranstaltung von den Teilnehmer*innen angenommen wurde und dass wir mit der tollen Unterstützung vieler Helfer*innen so ein schönes Sportfest durchführen konnten“, zog Inga Marbach, Sportreferentin der Sportregion Delmenhorst/Oldenburg-Land und Organisatorin, ein positives Fazit der Veranstaltung. Wieder einmal hatte sie mit ihrem Team, zu dem unter anderem auch David Scholz und Frauke Broda zählen, für die perfekte Organisation gesorgt. Mittendrin war in Sandkrug auch das BSN-Maskottchen Spurti. Spurti sprintete, sprang und warf mit den Kindern und Jugendlichen um die Wette, besuchte die abwechslungsreichen Sport- und Spielstationen des Spielfestes, die einen niederschweligen Einstieg in den Sport ermöglichten. Dazu war der Fuchs ein beliebtes Fotomotiv, tanzte um die Wette – und war erster Gratulant bei der großen Siegerehrung. Bei dieser erhielten alle Sportler*innen eine Goldmedaille und ihre Teilnahme-Urkunde. Zu den Klängen von „We are the Champions“ feierten die Sportler*innen auf dem Siegerpodest und genossen den verdienten Applaus von den Ehrengästen und allen Teilnehmer*innen. Es waren viele strahlende Gesichter zu sehen. Der BSN dankt den landesweiten Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2024: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung sowie die Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Landessparkasse zu Oldenburg, die Rotarier Delmenhorst und die Gemeinde Hatten.

Udo Schulz



Foto: Kira Wrede



Holzminden

Das Wetter spielte halbwegs mit

Die Wettervorhersage war wenig verheißungsvoll. Viel Regen war angesagt, und so blickte das Organisationsteam mit Irmgard Schrader, Wolfgang Jacob, Jennifer Janele, Susanne Wiesendorf und Katharina Schaper immer wieder ängstlich gen Himmel. Aber der SPORTIVATIONSTAG im Sportpark Liebigstraße konnte abgesehen von einem kleinen Schauer bis zur Siegerehrung durchgeführt werden.

200 glückliche junge Sportler*innen waren angereist. Mit großem Einsatz stellten sie sich den sportlichen Herausforderungen und absolvierten die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen und das DLV-Mehrkampfabzeichen. „Wunderbar diese fröhliche Stimmung im Stadion, und wir spüren, dass ihr jetzt aktiv werden wollt“, betonten Landrat Michael Schünemann und Holzmindens Bürgermeister Christian Belke bei der Begrüßung gemeinsam mit Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth.

Nach einer intensiven Aufwärmgymnastik mit Luisa Weißbrich spurteten, warfen und sprangen die jungen Sportler*innen mit einer geistigen Behinderung von der Schule an der Weser aus Holzminden und Bodenwerder, der Gudrun-Pausewang-Schule Alfeld und der Ilmeschule Einbeck sowie Schüler*innen der Grundschule im Forstbachtal in Negenborn in die Wettbewerbe. Immer wieder schallten Anfeuerungsrufe durch das Stadion, und so wurden viele zu persönlichen Bestleistungen motiviert.

Irmgard Schrader dankte vor der Siegerehrung den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen aus den Sportvereinen, von der DLRG Stadtoldendorf, dem DRK Weserbergland, den Schüler*innen des Campe-Gymnasiums sowie den Soldatinnen und Soldaten des Panzerpionierbataillons 1 Holzminden und der Polizei Holzminden: „Es ist einfach große Klasse, wie gut wieder alles geklappt hat. Ohne Euch wäre es nicht möglich, diese tolle Veranstaltung durchzuführen“.

Bei der Siegerehrung erhielt jede und jeder eine Goldmedaille, und die Freude kannte keine Grenzen mehr. Ja, und am Ende der Siegerehrung war dann doch Eile angesagt – denn der für den Tag erwartete starke Regen setzte mit der Übergabe der letzten Medaille ein!

Regionale Förderer sind die BKK24, Symrise, REWE Altergott Holzminden, Bäckerei Klingenberg und Firma Klages IT-Systeme. Dank auch der Gerberding Stiftung, die mit ihrem neu gestalteten Spezialfahrzeug „Veteranenbüro“ der Bundeswehr für den nötigen Sound auf der Anlage sorgte.

Udo Schulz



BKK24 *Länger besser leben.*

SPORTIVATIONSTAG

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Osnabrück

LSB-Präsident Kwiatkowski war begeistert

Der inklusive SPORTIVATIONSTAG konnte wieder im frisch renovierten Sportpark Illoshöhe in Osnabrück mit fast 700 aktiven Sportler*innen aus Förderschulen, Tagesbildungsstätten, Grund- und Oberschulen stattfinden. LSB-Präsident André Kwiatkowski begrüßte gemeinsam mit BSN-Vizepräsidentin und SSB-Vorstandsmitglied Jutta Schlochtermeyer die Sportler*innen, Betreuer*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen.

Das erste Highlight war das gemeinsame Aufwärmen. Monika Gümpel war mit viel Enthusiasmus und Schwung die „Vorturnerin“, und unser BSN-Maskottchen SPURTI unterstützte sie mit vollem Einsatz. Dann starteten, sprangen und warfen die Schüler*innen an den Wettkampfstationen, was das Zeug hielt. Udo Mehlert sorgte mit seinem Team der Sportabzeichenprüfer*innen für einen reibungslosen Ablauf, so dass alle Disziplinen im Zeitplan absolviert werden konnten.

Das Spiel- und Bewegungsfest wurde auch in diesem Jahr von den Schüler*innen der Fachschulen Heilerziehungspflege, der BBS Haste und der BBS Diakonie/HHO sowie der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim glänzend vorbereitet und betreut. Die Sportjugend im SSB Osnabrück hatte mit dem Fußball-Dart und der Hüpfburg besonders attraktive Stationen aufgebaut. Der RSC Osnabrück beteiligte sich mit der Station Rollstuhlbasketball, der TC VfL Osnabrück mit einer Tennisstation und BaKoS mit einem umfangreichen Ballsportangebot am vielfältigen Bewegungsangebot.

LSB-Präsident André Kwiatkowski zeigte sich von den Angeboten und der Stimmung auf dem Sportgelände sehr angetan: „Dieser SPORTIVATIONSTAG war für mich ein besonderes Erlebnis. Es ist schön, so viele junge Menschen zu sehen, die begeistert Rollstuhlbasketball oder Fußball-Dart spielen, das Sportabzeichen ablegen und einfach Freude an der Bewegung zeigen. Sport ist und bleibt ein wunderbares Mittel, um Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen und heute wurde eindrucksvoll deutlich, wie Inklusion gelingen kann.“

Wie in jedem Jahr war die Siegerehrung der emotionale Höhepunkt. Alle Teilnehmenden durften durch ein Spalier auf das Siegerpodest steigen. Sie wurden geehrt von Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Herbert Michels, Vorsitzender der Heiner-Rust-Stiftung, Jutta Schlochtermeyer, Udo Mehlert und der gesamten Fußball-Mannschaft des VfL Osnabrück. Strahlende und glückliche Kinder mit glänzenden Goldmedaillen um den Hals sorgten für ein wunderschönes Abschlussbild im Sonnenschein auf der Illoshöhe. Sport als niedrigschwelliges Angebot, um Inklusion weiter in die Gesellschaft zu tragen, war beim 16. Sportivationstag sichtbar und erlebbar. „Bei den Paralympics 2024 in Paris wurde die „Revolution der Inklusion“ ausgerufen; in Osnabrück im Sportpark Illoshöhe fand sie wiederholt statt. Das soll auch 2025 fortgesetzt werden“ gab Jutta Schlochtermeyer als Zielvorgabe an.

Erneut hat das Team des Stadtsportbundes Osnabrück mit Jutta Schlochtermeyer, Silke Kögler, Monika Gümpel, Udo Mehlert, Ralf Dammermann, Heiko Brüning, Alexander Kork, Margot Brammer und vielen Anderen einen tollen SPORTIVATIONSTAG gestaltet. Der BSN bedankt sich bei den Organisator*innen und allen Helfer*innen sehr herzlich.

Udo Schulz



Osterode

Herrliches Spätsommerwetter und tolle Stimmung

Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Begrüßung in das Jahnstadion. Osterodes Bürgermeister Jens Augat und die stellvertretende Landrätin Bärbel Diebel-Geries betonten in ihren Ansprachen, dass beim SPORTIVATIONSTAG der Olympische Gedanke „Dabeisein ist alles“ im Vordergrund des fröhlichen Sporttreibens stehe.

Thomas Toebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Osterode am Harz, überreichte gemeinsam mit Günter Thiele je einen Scheck an die Wartbergsschule aus Osterode und die Schule am Kastanienplatz aus Herzberg, die beim Schulsportabzeichen-Wettbewerb 2023 vordere Plätze erreichten. „Heute dürfen wir wieder ein besonderes Sportfest erleben. Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfer*innen und den Förderern des SPORTIVATIONSTAGS. Und jetzt wollen wir starten“, leitete Dennis Dörner vom KSB Göttingen-Osterode zum gemeinsamen Aufwärmen über. Und so konnten die Sportler*innen mit und ohne Behinderung an die Wettkampfstationen zur Absolvierung der Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sportabzeichen gehen. Der Ehrgeiz war spürbar groß, und es wurden hervorragende Leistungen erbracht.

Detlef Pruschke, Schulleiter der Wartbergsschule, bezeichnete den SPORTIVATIONSTAG als „einfach wunderbar“, und ein junger Sportler ergänzte „Das ist total super hier“. Der Hindernisparcours, Wurfspiele, Schminken und Tattoos sowie Taschen-Bemalen und der heiße Draht der Harz Energie waren tolle Angebote beim Spiel-

und Bewegungsfest. Und immer mittendrin: Das BSN-Maskottchen SPURTI.

Dank der hervorragenden Organisation von Günter Thiele, Petra Graunke und dem Team des KSB Göttingen-Osterode lief es einmal mehr wie am Schnürchen. „Wir konnten uns auch in diesem Jahr auf die Helfer*innen der Berufsbildenden Schulen II und der Mutschinskyschule sowie die Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen verlassen. So macht die Organisation einer Großveranstaltung Freude“, war auch Organisationschef Günter Thiele am Ende sehr zufrieden und versprach für den 24.06.2025 einen SPORTIVATIONSTAG – nun wieder im vollen Umfang – vorzubereiten.

Der BSN dankt dem Organisationsteam des KSB Göttingen-Osterode und den vielen regionalen Förderern für den tollen SPORTIVATIONSTAG bei herrlichem Spätsommerwetter!

Text und Fotos Udo Schulz





Papenburg

Rekorde auf vielen Ebenen im Waldstadion

Es war wieder alles bestens organisiert beim SPORTIVATIONSTAG im Papenburger Waldstadion. Hermann Plagge mit dem InduS-Organisationsteam um Heike Baalman, Frank Eichholt, Anna Sievers und Jörg Sentker vom KSB Emsland hatten in der Vorbereitung tolle Arbeit geleistet.

940 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderung und deren 220 Betreuer*innen, sowie auch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, Unterstützer*innen und die zahlreichen Ehrengäste sorgten für eine Rekordbeteiligung. Landrat Marc-André Burgdorf und die Bürgermeisterin der Stadt Papenburg, Vanessa Gattung, waren beeindruckt von dem prall gefüllten Stadion und den vielen fröhlichen Kindern. Sie begrüßten die Teilnehmer*innen, und nach der Scheckübergabe – Ludger Dopp und Christian Gehring von der Hänsch-Stiftung überreichten dem KSB-Präsidenten Michael Koop eine Spende in Höhe von 3.000 Euro zur Finanzierung der Lunchpakete – starteten nach dem Aufwärmen mit BSN-Maskottchen SPURTI die sportlichen Aktionen.

Die Stimmung war grandios. Schönes Wetter, viel Spaß und Begeisterung herrschten beim diesjährigen inklusiven Sportfest vor. Jörg Sentker war mit den Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen erstmalig für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens verantwortlich und der umsichtige Leiter. „Ohne die Sportabzeichenprüfer*innen

aus dem gesamten Emsland, die Heilerziehungspflegeschüler*innen der Marienhausschule aus Meppen, der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael aus Papenburg und der BBS Thuine wäre ein solch tolles Sportfest nicht machbar“, hob Organisationschef Hermann Plagge den enormen Einsatz der Ehrenamtlichen hervor.

Der KSB Emsland war mit Bewegungsstationen vor Ort, das Kramer Kompetenzzentrum brachte einen Rollstuhlparcours mit, die AOK-Gesundheitskasse versorgte alle mit frischem Obst und VILSA-Mineralwasser an ihrem Stand, und die LG Papenburg/Aschendorf unterstützte die sportlichen Wettbewerbe mit Wettkampfmateral.

„Wunderbar, diese Bewegungsfreude in einer großen Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen heute zu erleben. Wir haben nur glückliche Gesichter wahrgenommen, und unser Dank gilt dem Organisationsteam und allen Unterstützern“, zog der BSN-Beauftragte Udo Schulz ein überaus zufriedenes Fazit.

Die regionalen Förderer im Emsland: Firmengruppe Hänsch Stiftung, Landkreis Emsland, Stadt Papenburg, LG Papenburg-Aschendorf, St. Lukas Heim Papenburg, AOK – Gesundheitskasse, Malteser Hilfsdienst Papenburg, Rotes Kreuz Emsland und Kramer Kompetenzzentrum.

Udo Schulz



Ludger Dopp und Christian Gehring von der Hänsch-Stiftung überreichten den Spendenscheck an den KSB-Präsidenten Michael Koop im Beisein von Bürgermeisterin Gattung und Landrat Burgdorf



Rotenburg

Hitze fordert allen Beteiligten einiges ab!

Vor jedem SPORTIVATIONSTAG gucken die Organisatoren immer ein wenig ängstlich auf die Wettervorhersage. Die größte Sorge ist, dass starker Regen dafür sorgt, dass im schlimmsten Fall das Sportfest abgesagt werden muss und die viele Arbeit bei der Vorbereitung vergeblich sein könnte.

In Rotenburg gab es keine einzige Wolke in der Vorhersage. Und am Tag selbst strahlte die Sonne sehr intensiv, so dass die sportlichen Wettkämpfe für alle Teilnehmenden eine große Herausforderung darstellten. Durch die umsichtige Organisation mit vielen schattenspendenden Pavillons und Riegenführer*innen, die darauf achteten, dass die jungen Sportler*innen gute Pausen einlegten und ausreichend VILSA-Mineralwasser tranken, konnte das Sportfest ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

Besonders umfangreich ausgestattet war wieder der Spielfestbereich, welcher sowohl auf dem Sportgelände als auch in den angrenzenden Sporthallen angeboten wurde. Jan Dirk Finke und Hinrich Rache hatten das toll organisiert, und die Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke waren umsichtige Betreuer*innen.

Beim Sportabzeichen nahmen die Prüfer*innen aus den Vereinen des KreisSportBundes Rotenburg unter der Leitung von Marlies Loss und Jürgen Schulze genauestens Maß und Zeiten. Nebenbei motivierten sie die Sportler*innen auch zu starken individuellen Leistungen.

Insgesamt verlief das besondere Sportfest einwandfrei. Hauptorganisator Peter Schlake zog denn auch ein sehr positives Fazit: „Aktivieren zum Sporttreiben und auch Neues kennenlernen sind wichtige Aspekte des SPORTIVATIONSTAGS. Und natürlich auch Menschen begegnen, die nicht zum alltäglichen Umfeld gehören. So ist das Sportfest für die Schüler*innen in jedem Jahr etwas Besonderes, und wir freuen uns, dass der große organisatorische Aufwand

sich dafür wieder gelohnt hat.“

Die Organisatoren konnten sich auf die großartige Unterstützung der ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfer*innen des KSB Rotenburg, die Soldat*innen der von-Düring-Kaserne und den Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke verlassen.

Bei der emotionalen Siegerehrung wirkten zahlreiche Ehrengäste – unter anderem Rotenburgs stellvertretende Bürgermeisterin Marja Grafe und Thorsten Tillner, Geschäftsführer der Rotenburger Werke – mit, die durch ihre Teilnahme den Stellenwert des SPORTIVATIONSTAGS in Rotenburg dokumentierten.

Förderer der SPORTIVATIONSTAGE 2024 sind: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Sparkasse Rotenburg Osterholz, die Stadtwerke Rotenburg und die Stadt Rotenburg.

Udo Schulz

Fotos: Udo Schulz und Bärbel Lüdemann





Foto: Kira Wrede



Foto: Kira Wrede

SPORTIVATIONSTAG in Sandkrug

Sportliche Höchstleistungen und große Begeisterung

Landrat Dr. Christian Pundt eröffnete auch in diesem Jahr das besondere Sportfest in Sandkrug und hob die Bedeutung des Sporttreibens von Kindern und Jugendlichen in seiner kurzen Ansprache hervor. Nach dem gemeinsam Aufwärmprogramm startete das fröhliche sportliche Treiben bei optimalen Rahmenbedingungen auf der Sportanlage in Sandkrug.

Rund 650 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderung zeigten hervorragende Leistungen in den Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sport- und Mehrkampfabzeichen und tobten sich an den vielfältigen Kreativ- und Bewegungsstationen aus. Im Fokus standen dabei die Freude an der Bewegung und die Erbringung der individuellen Leistungen. Ab 8:30 Uhr strömten die Schüler*innen auf die Sandkruger Sportanlage an der Schultredde. Hier sorgten viele freiwillige Helfer*innen der regionalen Sportvereine, die Sportabzeichenprüfer*innen, die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sowie Schüler*innen der Waldschule Hatten für einen reibungslosen Ablauf.

„Wir haben uns sehr darüber, gefreut, wie gut die Veranstaltung von den Teilnehmer*innen angenommen wurde und dass wir mit der tollen Unterstützung vieler Helfer*innen so ein schönes Sportfest durchführen konnten“, zog Inga Marbach, Sportreferentin der Sportregion Delmenhorst/Oldenburg-Land und Organisatorin, ein positives Fazit der Veranstaltung. Wieder einmal hatte sie mit ihrem Team, zu dem unter anderem auch David Scholz und Frauke Broda zählen, für die perfekte Organisation gesorgt. Mittendrin war in Sandkrug auch das BSN-Maskottchen Spurti. Spurti sprintete, sprang und warf mit den Kindern und Jugendlichen um die Wette, besuchte die abwechslungsreichen Sport- und Spielstationen des Spielfestes, die einen niederschweligen Einstieg in den Sport ermöglichten. Dazu war der Fuchs ein beliebtes Fotomotiv, tanzte um die Wette – und war erster Gratulant bei der großen Siegerehrung. Bei dieser erhielten alle Sportler*innen eine Goldmedaille und ihre Teilnahme-Urkunde. Zu den Klängen von „We are the Champions“ feierten die Sportler*innen auf dem Siegerpodest und genossen den verdienten Applaus von den Ehrengästen und allen Teilnehmer*innen. Es waren viele strahlende Gesichter zu sehen. Der BSN dankt den landesweiten Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2024: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung sowie die Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Landessparkasse zu Oldenburg, die Rotarier Delmenhorst und die Gemeinde Hatten.

Udo Schulz



Foto: Kira Wrede



Gefördert von der Heiner-Rust-Stiftung

MTV Markoldendorf freut sich über neue Sportgeräte

Der MTV Markoldendorf ist ein Sportverein im ländlichen Raum mit rund 600 Mitgliedern und bietet seit diesem Jahr Sportgruppen für Erwachsene und Kinder mit kognitiven Einschränkungen an. Die Sportgruppen finden jeweils donnerstags in der Sporthalle der Harz-Weser-Werke in Dassel statt. „Wir hoffen, dass wir unsere Angebote weiter ausbauen können, um möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, sich in ihrer Freizeit sportlich zu betätigen“, heißt es aus dem Vorstand.

Aktuell hat der MTV eine altersübergreifende Gruppe für Kinder und eine gut angenommene Gruppe für Erwachsene. Er bietet in seinen Gruppen ein breitgefächertes Sportangebot aus allen Sparten des Vereins – wie Fußball, Tischtennis, Gymnastik, Walken, Sportabzeichen an, damit jeder die Möglichkeit bekommt, sich auszuprobieren und die individuell richtige Sportart zu finden. Neben den großen Sportspielen werden auch kleine Spiele und Übungen aus dem psychomotorischen Bereich zur Förderung angeboten, so dass alle viel Spaß an der Bewegung in der Gruppe haben.

Das Hauptziel der Sportangebote sind die Aktivierung und die individuelle Förderung mit viel Spaß in der Gruppe. Im nächsten Schritt ist geplant, die Teilnehmenden auf Wunsch in die einzelnen Übungs- und Trainingsgruppen der unterschiedlichen Vereinssparten zu begleiten und dort zu integrieren.

Der Verein ist dankbar für die Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung in Form von Sportgeräten, die viele neue Übungsmöglichkeiten eröffnen.



Neue Aspekte dank der Heiner-Rust-Stiftung



Jonathan sitzt vor der FSJlerin Janina Schöning auf Matrix.

Pferdgestützte Heilpädagogik

Heiner-Rust-Stiftung fördert Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal

Das Heilpädagogische Reiten der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal findet für die Grundstufe der Paul-Goldschmidt-Schule mit dem Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung statt. Zurzeit nehmen die beiden 3. Klassen daran teil. Aufgrund von Personalmangel haben im letzten Schulhalbjahr eine 5. und eine 6. Klasse davon profitieren dürfen. Es findet mittwochs von ca. 9.30 bis 12 Uhr in der Reithalle des Vereins statt.

Entsprechend der Anamnese der Schüler*innen wird die pferdgestützte Heilpädagogik in einer psychomotorischen Einzelförderung oder in einer Kleingruppe durchgeführt. Die Reitpädagogin der Paul-Goldschmidt-Schule, Doris Kottke, ist dabei auf die Unterstützung von mindestens zwei Betreuer*innen angewiesen. Die Aufgabenverteilung sieht so aus, dass je ein*e Pädagog*in das Rahmenprogramm, die Führung des Pferdes und die Sicherung der reitenden Schüler*innen übernimmt. Parallel zum Agieren auf dem Pferd haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich auf dem Holzpferd auszuprobieren und dabei auch die Muskulatur aufzuwärmen.

Wegen des personellen Engpasses an der Schule ist der Verein dankbar, dass Janina Schöning ihn seit Beginn des Schuljahres dabei unterstützt. Sie absolviert dort gerade ihren Bundesfreiwilligendienst und macht nebenbei die Zusatzausbildung zur Reitpädagogin.

Als Therapiepferde werden die gutmütige Penny und der geduldige Matrix eingesetzt. Sie werden zum Abschluss von den Schüler*innen mit einem Stück Möhre oder Apfel belohnt.

„Wir sind der Heiner-Rust-Stiftung sehr, sehr dankbar, dass sie uns in diesem Jahr bei der Anschaffung eines neuen Therapiegurtes, der für die Durchführung des therapeutischen Reitens dringend benötigt wurde, hilfreich unter die Arme gegriffen hat“, sagt der 1. Vorsitzende der Reit- und Fahrgemeinschaft Jörg Buchholz.



Heiner-Rust-Stiftung fördert INKLUSIONSFIBEL PADDELSPORT

Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Die NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Wilhelmshaven e. V. begannen im Frühjahr 2021 mit dem Aufbau von inklusiven Paddelsportaktivitäten in den Sportarten Kanu, Kajak und Stand UP Paddling. Später folgte inklusives Segeln mit einem Inklusionssegler. Auf dem Gelände des Vereins befindet sich mittlerweile das inklusive Wassersportzentrum Wilhelmshaven, der Inklusive Ausbündungs-Stützpunkt des Landes-Kanu-Verbands Niedersachsen (LKV NDS) sowie das Inklusive Ausbildungszentrum des Deutschen Kanu-Verband (DKV).

„Während unserer Arbeit merkten wir schnell, dass während unserer Fortbildungen immer wieder die gleichen Fragen gestellt, Vorbehalte geäußert und Ängste signalisiert wurden“, so Heinz Ehlers, der Abteilungsleiter Inklusion. „Was den Teilnehmer*innen fehlte, war eine Art Orientierungshilfe/Leitfaden/Navigation/Lotse für inklusiven Paddelsport, an dem sich alle orientieren konnten.“ Das hat den Verein dazu veranlasst, die dringendsten Fragen in einer Art Fibel zu beantworten. Herausgekommen ist eine erwachsene Fibel, die mittlerweile 224 Seiten umfasst. An diesem Werk wurde über drei Jahre gearbeitet und viele Recherchen auch im Ausland betrieben.

Die finanzielle Unterstützung der Heiner Rust Stiftung war ein Baustein zur Finanzierung des Druckauftrags, der Anfang September erteilt wird. Die Fibel kann ab Ende September gegen einen Kostenbeitrag unter: inklusion@freizeit-kanu.de bestellt werden.

Das Ziel dieser Broschüre ist das Aufzeigen von Möglichkeiten des inklusiven Paddelns für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Sicherheit und Integration mit Anleitungen für die Entwicklung von Anpassungen, Techniken, Ausrüstung, Fördermöglichkeiten und Ressourcen sowie auf dem Eingehen auf die unterschiedlichsten Arten von Behinderungen und chronischen Erkrankungen und den

damit verbundenen Auswirkungen auf den Paddelsport. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Sicherheit und Integration mit Anleitungen für die Entwicklung von Anpassungen, Techniken, Ausrüstung, Fördermöglichkeiten und Ressourcen sowie auf dem Eingehen auf die unterschiedlichsten Arten von Behinderungen und chronischen Erkrankungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Paddelsport.

Diese Fibel soll Trainern, Anbietern von inklusiven Freizeit-Programmen, Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen oder einer Institution, die den Wassersport für Menschen mit Behinderungen öffnen möchte, als Kompass und Wegweiser dienen“, so Ehlers. „Plötzlich und unerwartet kann eine Behinderung Teil eines Lebens werden – auch des deinen.“

Die Fibel soll:

- für mehr Diversität (Vielfalt), Inklusion und Integration innerhalb der Sportvereine werben.
- für mehr Teilhabe, Teilnahme und Toleranz gegenüber Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im organisierten Sport hinführen.
- dazu führen, dass sich mehr Sport- bzw. Paddelvereine für diese Personengruppe öffnen.
- dazu beitragen, dass diese Menschen das Recht und die Möglichkeit bekommen, endlich am organisierten Sport uneingeschränkt teilnehmen können.

Der Paddelsport bietet als Teil einer Gesellschaft das Erleben von Abenteuern, Freiheit und Herausforderungen. Es können Gemeinschaften gebildet und Missverständnisse, Unsicherheiten und Berührungsängste überwunden werden, die häufig durch Unkenntnis entstehen“, lautet Ehlers' Credo.



INKLUSION IM PADDELSPORT

— EMPowerMENT

— Paddle Ability Sport —

Kajak, Kanu, Stand Up Paddling, Drachenboot

INKLUSIONSFIBEL PADDELSPORT

Für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Heinz Ehlers





Heiner-Rust-Masters 2024

RSC Osnabrück gewinnt das Nachwuchsturnier

Das 6. Heiner-Rust-Masters war wieder ein tolles Turnier für den niedersächsischen Rollstuhlbasketball-Nachwuchs. In den Teams von Hannover United, RSG Langenhagen, RSC Oldenburg und RSC Osnabrück spielten viele Spieler*innen, die noch keine Erfahrung im Wettkampf hatten. Entsprechend groß war die Aufregung – teilweise schon einige Wochen vor dem Masters!

Der stellvertretende Vorsitzende Gisbert Fuchs bedankte sich für die Heiner-Rust-Stiftung bei den Schiedsrichtern, dem Kampfgericht und den ehrenamtlichen Helfer*innen von Hannover United, die sich beim Auf- und Abbau, im Catering und der Spielleitung engagiert hatten. In der Sporthalle des hannoverschen Gymnasiums Sophienschule wurde dann um jeden Zentimeter auf der Hallenfläche und die besten Wurfpositionen gekämpft. Jeder erfolgreiche Korbwurf wurde gefeiert. Die Spielfreude war großartig. Dabei zeigten sich die Osnabrücker überlegen und gewannen souverän den Masters-Titel 2024.

Bei der Siegerehrung erhielt jede*r Spieler*in einen Pokal. Überreicht wurden die Pokale von Ann-Kathrin Nast vom Sparkassenverband Niedersachsen, Dr. Sönke Burmeister, Geschäftsführer der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, Herbert Michels, Vorsitzender der Heiner-Rust-Stiftung, und Alexander Budde.

Der Bronzemedailien-Gewinner bei den Paralympics 2024 war für die Kids der absolute Star. Und er freute sich mit den Spieler*innen. „Für die Mädels und Jungs ist es einfach toll, dass sie sich mit ihresgleichen messen dürfen und nicht nur mit den Erwachsenen im Ligabetrieb. Hier haben sie eine andere Rolle mit viel mehr Verantwortung“, so der Nationalspieler. Und wie in jedem Jahr konnten alle Teilnehmenden dann auch Alex Budde und viele weitere Idole beim intensiven Spiel der Rollstuhlbasketball-Bundesliga Hannover United gegen die Doneck Dolphins Trier anfeuern und bewundern. Hannover United gewann das spannende und hochklassige Spiel knapp mit 64 : 61.



Sonja Strote, Trainerin des RSC Oldenburg, fasste das Erlebte wie folgt zusammen: „Es war ein ganz, ganz toller Tag!! Die Kids haben sich auf der Rückfahrt die Finger wundgetippt und Fotos ohne Ende verschickt. Das Erlebnis ist nachhaltig und wird unsere Spieler*innen sicherlich für die Zukunft sehr motivieren.“

Das Masters und das Projekt, den Rollstuhlbasketball-Nachwuchs in Niedersachsen zu fördern, kann die Heiner-Rust-Stiftung dank der Unterstützung der Sparkassen in Niedersachsen aus Mitteln der Lotterie Sparen + Gewinnen und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung durchführen.

Abschlussklassement

1. RSC Osnabrück
2. Hannover United
3. RSC Oldenburg
4. RSG Langenhagen

Udo Schulz

Fotos: Nathalie Bohnacker



Exopulse Suit

Reduziert Spastiken, aktiviert Muskeln

Für Menschen mit neuronalen Erkrankungen kann der Exopulse Mollii Suit zur Verbesserung der Mobilität, des Gleichgewichts, der Blutzirkulation und der damit verbundenen Schmerzen beitragen. Der Anzug ist eine nicht invasive, medikamentenfreie Lösung.

Orthopädietechnik im Annastift

www.john-bamberg.de | 0511 53584-715
Anna-von-Borries-Str. 2 | 30625 Hannover





Förderung durch die Heiner-Rust-Stiftung

Therapie-Dreirad sorgt für Mobilität

Als Folge des schweren Schlaganfalls hat der 49-jährige Daniel Lühs, der vom Ambulant Betreuten Wohnen der Lebenshilfe Hannover betreut wird, seit nunmehr 13 Jahren Epilepsie, eine Aphasie (Wortfindungsstörung) und eine Halbseitenlähmung. Er wird wöchentlich im Rahmen einer aufsuchenden sozialen Arbeit durch die Organisation aufgesucht, die ihn bei Antrags- und Behördenangelegenheiten, Arztkontakten und bei der sonstigen selbstständigen Lebensführung unterstützt.

Vor seinem Schlaganfall hat Lühs mit großer Freude Radsport betrieben, ist Mountainbike und Rennrad gefahren. Dies ist war ihm nun nicht mehr möglich, da er auf den Rollstuhl angewiesen ist. Durch die Sprachbarriere lebt er sehr zurückgezogen und scheut die Kontaktabahnung mit ihm unbekannten Personen. Der Schicksalsschlag belastet ihn bis heute auch emotional sehr stark.

Mit Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung konnte er nun ein Therapie-Dreirad anschaffen. Aufgrund der Halbseitenlähmung von Lühs benötigte das Rad technische Umrüstungen wie eine elektrische Unterstützung und Einhandsteuerung. „Ziel ist es, dass er durch die Anschaffung eines Therapierades die Möglichkeit findet, einer sportlichen und sinnstiftenden Betätigung nachzugehen und er einen körperlichen und psychischen Ausgleich für sich findet“, erläutert sein Betreuer von der Lebenshilfe. „Gut denkbar wäre auch die Organisation in einem Verein und damit einhergehend wertvolle soziale Teilhabe.“

Bedingt durch die notwendigen Umbauten hat das Therapie-Dreirad etwa 12.000 Euro gekostet. Daher hat sich Daniel Lühs für die finanzielle Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung bedankt, ohne die eine solche Anschaffung undenkbar gewesen wäre.



Herzsport im BSV Verden

Ganz besondere Gruppe mit Aller-Weser-Klinik

Im Herbst letzten 2023 startete beim Behinderten-Sportverein Verden (BSV) in enger Zusammenarbeit mit der dortigen Aller-Weser-Klinik (AWK) eine ganz besondere Herzsportgruppe. Die Sportgruppe ist ausgerichtet für Menschen mit einer Herzinsuffizienz im NYHA-Stadium 3. Bei den Betroffenen liegt eine Herz-Kreislauf-Erkrankung mit einem hohen kardiovaskulären Ereignisrisiko vor. Ihr Herz- und Gefäßsystem ist stark belastet.

Bei Patienten im Stadium 3 ist die körperliche Einschränkung im Vergleich zu Patienten im Stadium 1 oder 2 noch stärker ausgeprägt. Schon geringe körperliche Aktivitäten sind für Betroffene sofort negativ bemerkbar. Studien zeigen, dass sich die körperliche Verfassung allerdings recht eindeutig verbessert, wenn die NYHA-Stadium-3-Patienten ein auf ihre Bedürfnisse angepasstes, moderates Sportprogramm absolvieren.

Dieses war auch der Ansatzpunkt für den Kardiologen Ralf Weßel, Chefarzt an der AWK. Sehr schnell begeisterte sich auch eine Reihe von BSV-Herzsport-Übungsleitern für dieses herausfordernde Projekt. Auch die Stadt Verden als Trägerin der Jahn-Sporthalle, in der



*Die Teilnehmer*innen der besonderen Herzsportgruppe haben sich gut zusammengefunden*



Sport-Fachbereichsleiter Oliver Steffan, Herbert Michels sowie der Initiator und Hauptsponsor Malte Limbacher (v. l.)

Erlebnis vor Ergebnis

Heiner-Rust-Stiftung fördert Handicap-Abteilung von Hannover 96

Die Handicapfußballer*innen, des Hannoverschen Sportvereins von 1896 konnten sich über eine finanzielle Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung freuen, dank derer sie mit 18 Spieler*innen und sechs Betreuer*innen eine Reise zum „Dream-Team-Cup“ des FC Basel antreten konnten.

Die Reise startete am 17. Mai mit dem Ziel Pension Sieben in Lörach. Am Tag darauf hatten die Hannoveraner*innen dann die Ehre, das Vergnügen und das einzigartige Erlebnis, einer von zwölf Vereinen (aus der Schweiz und Deutschland) und zwei von 21 Mannschaften zu sein, die Inklusion und Teilhabe, beim „Dream-Team-Cup“ (er-)leben durften – unter dem Motto „Erlebnis vor Ergebnis“. Wieder einmal ist es gelungen, Sprachbarrieren (es waren auch Teams aus der französischen Schweiz dabei) zu überwinden, neue Freundschaften zu schließen und Teilhabe im und durch Sport zu verwirklichen.

„Vielen Dank, dass wir bei der Heiner-Rust-Stiftungen Stiftung, die zugesagte Hilfe abrufen dürfen. Mit dieser finanziellen Unterstützung tragen Sie auch zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Artikel 30, Absatz 5 bei, der den Menschen mit Beeinträchtigungen mehr Angebote zu sportlicher Teilhabe erschließt, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammenführt und Barrieren auflöst“, so der Inklusionsbeauftragte des Vereins Holger Apitius.



*Viktoria Köln und die 1. Mannschaft der Handicapfußballer*innen vom Hannoverschen Sportverein von 1896 nach einem spannenden und fairen Spiel*

Erlöse der „Sportschau“ gespendet

KGS Salzhemmendorf unterstützt Heiner-Rust-Stiftung

Die Schülerinnen und Schüler der KGS Salzhemmendorf trainierten über ein Jahr lang fleißig, um das Publikum bei der VI. KGS-Sportschau der Sparkasse Hameln-Weserbergland kurz vor den Osterferien zu begeistern. Ein Euro von jeder Eintrittskarte und eine zusätzliche Spende vom Premium-Sponsor Elcotec wurde nun an die Heiner-Rust-Stiftung gespendet. Herbert Michels, der Vorsitzende der Stiftung, freute sich sehr, als er erfuhr, dass die vergleichsweise kleine niedersächsische Stiftung mit einer Spende in Höhe von 650 Euro bedacht wurde.

Der pensionierte Sport- und Chemielehrer aus Melle reiste in den Kreis Hameln-Pyrmont, und es erfolgte in der Schule am Kanstein die Übergabe des Betrags. Nach einem Rundgang durch die Schule und vielen wichtigen Informationen über Projekte, die von der Heiner-Rust-Stiftung unterstützt werden, war sowohl Herbert Michels als auch Sport-Fachbereichsleiter Oliver Steffan klar, dass dies nicht der letzte Kontakt zwischen Vertretern der Heiner-Rust-Stiftung und der KGS Salzhemmendorf sein würde.

Elcotec-Juniorchef Malte Limbacher, der die Idee für die von allen Beteiligten gewürdigten Spendenaktion hatte, betonte, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir täglich ohne Einschränkungen leben und auch sportlichen Aktivitäten nachgehen können. Umso mehr sollten wir diejenigen unterstützen, die aufgrund von Einschränkungen und Behinderungen dies nicht so können, den Sport aber als verbindendes gesellschaftliches Phänomen erfahren.



Hannover-United-Jugendteam

Nachwuchsförderung durch die Heiner-Rust-Stiftung

Hannover United bietet auch im Jahr 2024 wieder ein Rollstuhlbasketball-Training für Kinder und Jugendliche an. Trainingstermine/ Trainingsort: jeden Freitag 18:00 bis 19:30 Uhr in der Sporthalle der Sophienschule Hannover.

Unter Anleitung von Justus Busche liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Kondition (Schnelligkeit und Ausdauer des Rollstuhlfahrens), Koordination (Wendigkeit Rollstuhlfahren, Rollstuhl und Fangen/Passen zu koordinieren), Ballhandling (Dribbeln, Fangen, Passen und Korbwurf) und Taktik (Offensiv- und Defensivverhalten, Mannschaftstaktik wie Pressing, Zonenverteidigung).

Die Trainer

Justus Busche fungiert seit Sommer 2023 als leitender Cheftrainer des Jugendteams. Er hat diese Aufgabe von Jan Haller übernommen, der das Jugendteam im Jahr 2019 ins Leben gerufen und bis 2023 geleitet hat. Jan steht Justus Busche nach wie vor für Ratschläge und Tipps zur Verfügung und kümmert sich im Hintergrund um organisatorische Themen wie z. B. Hallenzeiten.

Justus Busche ist ein junger und ambitionierter Trainer, der im Jugendteam seine ersten Erfahrungen in diesem Bereich sammelt. Hannover United hat Justus Busche die Teilnahme an diversen Trainerlehrgängen und den Erwerb des Grundlagentheins ermöglicht. Selbst spielt Justus Busche bei Hannover United III und Hannover United II. Wir freuen uns, einen so jungen und motivierten Trainer bei uns zu haben und ihn bei seiner Entwicklung als Trainer zu begleiten und fördern zu können.

Aktuelles Team & neue Entwicklungen

Das Jugendteam, das im September 2019 mit sechs Spielern ins Leben gerufen wurde, ist mittlerweile auf 15 Spieler zwischen zwölf und 19 Jahren angewachsen. Tendenz steigend. Wir erwarten, dass die Gruppe weiterwachsen wird. In der Saison 2023/2024 war es sehr erfreulich, dass einige Jugendspieler in der 2., 3. und 4.



Jakob Krömer bei einem Spiel der U23-EM in Madrid

Foto: Andreas Hohl

Mannschaft von Hannover United erste Erfahrungen im Ligabetrieb sammeln konnten. Nach jahrelangem gemeinsamem Training ist dies eine sehr erfreuliche Nachricht, da insbesondere die 3. und 4. Mannschaft dadurch nachhaltig gestärkt werden.

Gleichzeitig erhalten die jungen Spieler hierdurch die dringend benötigte Spielpraxis, sammeln Spielerfahrung und entwickeln ihr Können noch schneller.

Vom Jugendteam in die Nationalmannschaft

Dies verdeutlicht beispielhaft die Entwicklung der Talente Jakob Krömer und Max Dorka. Beide waren im September 2019 Jugendspieler der ersten Stunde. Jakob Krömer (17) ist seit diesem Jahr fester Bestandteil der deutschen U23-Nationalmannschaft und gehört zu den größten Talenten auf der 4,5-Position. Über das Jugendteam sowie Einsatzzeiten in der 3. Mannschaft arbeitete sich Jakob über die Jahre hoch in die zweite Mannschaft, wo er in der vergangenen Saison viel Spielzeit in der 2. Bundesliga sammeln konnte. Er steht nun vor dem Sprung in die erste Mannschaft.

Max Dorka (14) ist seit diesem Jahr Teil der U19-Nationalmannschaft. Er ist mit 14 Jahren noch ganz am Anfang seiner Entwicklung, doch es ist bereits ersichtlich, dass er ein großes Talent auf der 1,0-Punkte-Position ist. An diesen zwei Beispielen wird deutlich, dass die harte Arbeit im Jugendteam über die Jahre Früchte trägt.

Herausforderungen für die kommenden Jahre

In den nächsten Jahren soll der eingeschlagene Pfad weiterverfolgt werden. Das Jugendteam von Hannover United steht hierbei vor einem altersbedingten Umbruch. Einige Spieler werden das Team verlassen – zum einen, weil sie aus Altersgründen nicht mehr zum Jugendteam zuzurechnen sind oder zum anderen, weil sie die Qualität bzw. das erforderliche Können für höhere Aufgaben, also für den Einsatz in der 1. oder 2. Bundesliga, erreicht haben. Dadurch entsteht seit gut einem Jahr ein gewisses Vakuum, das es in den kommenden Jahren zu befüllen gilt.



Ein Trainingsabend der Tischtennispartie mit dem Ballroboter

Erschwerend kommt hinzu, dass die Hallensituation in den vergangenen Monaten problematisch war, da die Halle 2 in der Akademie des Sports aufgrund eines Wasserschadens seit Januar nicht zur Verfügung steht. Nachdem es Hannover United gelungen ist, Trainingszeiten in der neugebauten Sporthalle des Gymnasiums Sophien- schule zu erhalten, kann das Team dort seit Januar 2024 eine eigene, feste Trainingszeit nutzen.

„Für die Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung bedankt sich Hannover United recht herzlich. Diese ist für unseren Verein von sehr großer Bedeutung“, so der 1. Vorsitzende Jo Rösler.



Heiner-Rust-Stiftung fördert BSV Celle

Investition in einen Ballroboter

Große Freude herrschte in der Tischtennispartie des Behinderten- Sport-Vereins (BSV) Celle über die Unterstützung der Heiner-Rust- Stiftung. Vereinsvorsitzende Cornelia Paul Mondhagen berichtete, dass die Anschaffung eines Ballroboters vorgenommen werden konnte.

„Durch den Einsatz des Ballroboters können die Teilnehmer*innen Ihre Technik des Unterschnitts, des Blockens, des Schmetterns und einen einfachen Topspin leichter automatisieren und Ver- besserungen auch selbst schneller spüren. Unsere sechs bis zwölf Teilnehmer*innen an den Trainingsabenden haben nach der Einstellung des Ballauswurfes mit der Vor- und Rückhand Ihre Schlagtechnik trainiert. In einem Abstand von jeweils zehn Minuten konnte durch viele Wiederholungen eine Festigung der Schlagtech- nik erreicht werden.“

Den Teilnehmern*innen mit vielfältiger Beeinträchtigung fällt es schwerer, sich auf schnelle Block- und Schmetterbälle der Gegenseite einzustellen. Dabei hilft ihnen der Ballroboter mit seiner einzu- stellenden Geschwindigkeit, Winkel und Dauer. Durch die vielen Wiederholungen merken auch diese Teilnehmer Verbesserungen im Training.





Topmotivierter Nachwuchs



Wo die Bälle fliegen

Tryouts der RSG Langenhagen

Die RSG Langenhagen veranstaltete Tryouts, um Nachwuchs für Rollstuhlbasketball zu begeistern. An zwei Sonntagen im Mai und Juni fanden im Berufsbildungswerk der DIAKOVERE Annastift in Kooperation mit der Mira-Lobe-Schule die Einsteigercamps der RSG Langenhagen statt.

Begeisterte junge Sportler*innen machten unter Anleitung der erfahrenen Spieler Justus Busche und Simon Dornieden eine Vielzahl von Übungen. Rollstuhlfahrtechniken, Ballhandling, Korbwurf und das Zusammenspiel im Team standen auf dem Plan, ganz schön viel für den Anfang. Aber die kleine Gruppe der Neueinsteiger aus der Schule und der RSG ermöglichte ein besonders intensives und individuelles Training. Nicht nur die Fähigkeiten im Spiel, sondern auch das Selbstvertrauen und der Teamgeist wurden gestärkt.

Von der Mira-Lobe-Schule durfte der Verein die Schul-Basketballrollstühle ausleihen, auch für Geschwister und Eltern waren passende Rollis dabei, so konnten alle mitmachen. Denn zum Ende des anstrengenden vierstündigen Trainings, unterbrochen von einer leckeren Pizzapause, wurden die Trainingsinhalte im Spiel angewandt. Lautstark wurde um den Ball gekämpft und gejubelt, wenn er in den Korb ging oder ihn zumindest berührte.

„Das macht echt Spaß, und ich möchte weitermachen“, sagte Jannis. So wird es im neuen Schuljahr ein Highlight für „basketballinfinizierte“ Mira-Lobe-Schüler*innen geben, in Kooperation mit der RSG Langenhagen ist eine Basketball AG geplant.

Die beiden Basketballrollstühle, die in den letzten Jahren aus dem „Topf“ der Heiner-Rust-Stiftung für Nachwuchsförderung finanziert wurden, erfreuen sich großer Beliebtheit bei den jungen Spieler*innen. Ein herzliches Dankeschön des Vereins geht an die Heiner-Rust-Stiftung und Hannover Airport, die diese Tryouts fördern und der RSG Langenhagen damit helfen, Nachwuchs für den Rollstuhlbasketball zu motivieren.

HRS Fördert RSC Osnabrück

Erfolgreiches Nachwuchsprojekt im Rollstuhlbasketball

Rückblick

Seit 2018 unterstützt die Heiner-Rust-Stiftung (HRS) das Projekt der Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball auch in Osnabrück. Vor 2018 war die Jugendarbeit in Osnabrück eher Glücksache. Dank dieser Hilfe war es dem Rollstuhl-Sport-Club (RSC) Osnabrück möglich, Anfängerstühle zu beschaffen, die sowohl im Trainingsbetrieb von Kindern genutzt werden können als auch im Schulprojekt des Vereins zum Einsatz kommen.

Auch hier dank Unterstützung der HRS konnte 2018/2019 das Schulprojekt „Das Rollende Klassenzimmer“ ins Leben gerufen werden, das bereits im Gründungsjahr 2018/2019 durch zehn verschiedene Schulen im Stadt- und Landkreis Osnabrück rollte – über 20 Klassen und Gruppen profitierten von der neuen Erfahrung Rollstuhlbasketball.

Auch im zweiten Jahr blieb die Nachfrage stark, sodass in den ersten Monaten drei weitere Termine durchgeführt werden konnten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die bereits geplanten Termine ab Mitte März 2020 auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Auch die Anfragen für Schulsportfeste, die Teilnahme an der bewegten Woche in Osnabrück und Ostfriesland sowie am Ferienpassprogramm der Stadt Osnabrück war leider coronabedingt nicht möglich.

Auch das zweite Standbein der Nachwuchsarbeit, die wöchentliche Trainingseinheit für Kinder und Jugendliche, hat unter der Coronazeit gelitten. Der RSC hatte für 2020 extra eine halbe FSJ-Stelle geschaffen, um die Jugendaquise weiter voranzutreiben und eine eigene U14-Trainingseinheit etablieren zu können. Während der coronabedingten Trainingspause wurde versucht, die aktuelle Gruppe an Kindern und Jugendlichen durch Videos und Hometraining zu halten. Mit Hilfe der HRS konnte dem Projekt dann 2022/2023 neues Leben eingehaucht werden.



Jubel bei der Scheckübergabe auf der NDR-Bühne



Die BSN-Pavillons waren Treffpunkt und Kleiderbeutelsammelstelle

ADAC Marathon Hannover 2024

Hohe Spendensumme für die Heiner-Rust-Stiftung

Schon als traditionell kann man die Teilnahme der Heiner-Rust-Stiftung beim ADAC Marathon in Hannover bezeichnen. In diesem Jahr waren neun Staffeln gemeldet – viele Läufer*innen sind bereits seit Jahren für die Heiner-Rust-Stiftung am Start. Es hat in diesem Jahr alles gepasst: das Wetter, fröhliche Teilnehmer*innen, sensationelle Volunteers, großartige Stimmung an der Strecke, herausragende sportliche Leistungen und das fröhliche Miteinander von Läufer*innen mit und ohne Behinderung. Die weiteste Anreise hatten wieder die Sportler*innen vom Spaß-BuS aus Rotenburg/Wümme.

Alle Staffeln sind gut ins Ziel gekommen. Bei der Scheckübergabe von LSB-Präsident André Kwiatkowski an das Vorstandsmitglied der Heiner-Rust-Stiftung, Carsten Schramm, auf der NDR-Bühne am

Trammplatz jubelten die Staffel-Läufer*innen überglücklich. Sie konnten nicht nur die Teilnehmermedaillen des ADAC Marathon 2024 mit nach Hause nehmen, aufgrund des Nachhaltigkeitskonzepts sehr schöne und hochwertige Holzmedaillen. Sie waren auch stolz, dazu beigetragen zu haben, dass für die Heiner-Rust-Stiftung ein Spendenerlös mit 9.415,41 EUR zusammengekommen ist. Ein toller Beitrag, der zukünftig in Projekte des Sports für behinderte Kinder und Jugendliche fließen wird. Carsten Schramm betonte bei der Scheckübergabe, wie wichtig diese Unterstützung für die Vereine sein wird.

André Kwiatkowski erklärte: „Heute hier mit inklusiven Staffeln zu laufen, hat viel Freude gemacht. Und dann noch eine stolze Summe für den guten Zweck zur Verfügung zu stellen, ist großartig“, so der Präsident des LSB.

Die Heiner-Rust-Stiftung bedankt sich bei Lotto Niedersachsen, der eichels GmbH, allen Läufer*innen und dem Organisations-Team für die Unterstützung.

Gern starten wir erneut beim ADAC Marathon Hannover am

6. April 2025.

Udo Schulz



Staffeln des Spaß-BuS Rotenburg vor dem Start





v.l.n.r. Herbert Michels (Vorsitzender Heiner-Rust-Stiftung), Lisa Niekamp (Marketing), Melanie Menzefricke (Geschäftsleitung)

Spende statt Weihnachtsgeschenke

artec® unterstützt Behindertensport mit Spende

Bei der Vielzahl an Weihnachtsgeschenken, die im privaten und geschäftlichen Umfeld alle Jahre wieder über den Tisch gehen, fiel uns die Entscheidung eine Spende zu Weihnachten zu tätigen nicht schwer. „Natürlich freuen wir uns, wenn unsere Geschäftspartner an uns denken und das eine oder andere Präsent bei uns in Melle eintrudelt. Dennoch haben wir letztes Jahr bewusst auf eine Investition in Weihnachts- und Kundengeschenke verzichtet. Das soll allerdings nicht unserer eigenen Tasche zugutekommen, sondern der Gesellschaft – denen, die finanzielle Unterstützung benötigen“, sagt Melanie Menzefricke aus der Geschäftsleitung des Meller Unternehmens artec®.

„Geben ist seliger als nehmen“ – 2.000 Euro für die Heiner-Rust-Stiftung

„Für uns als langjährigen Hersteller von Sportgeräten ist und bleibt der Sport unsere Leidenschaft. Da ist der Gedanke, auch genau in diesem Bereich mit unserer Weihnachtsspende zu unterstützen nicht weit. Sport steigert nachweislich die physische und psychische Gesundheit, bringt Menschen zusammen und fördert die Entwicklung. Doch nicht alle haben gleichermaßen Zugang zu sportlichen Einrichtungen, so die artec®-Marketing-Verantwortliche Lisa Niekamp. Menschen mit Behinderung können viele Angebote nicht wahrnehmen, weil die notwendigen Rahmenbedingungen fehlen. An diesem Punkt setzt die Heiner-Rust-Stiftung an. Seit 2008 hilft sie zusammen mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen Betroffenen bei der Durchführung von Sport. Ziel ist es, ein möglichst vielfältiges Angebot im Breiten-, Rehabilitations- und Leistungssport zu schaffen. Vorrangig gefördert werden durch die Heiner-Rust-Stiftung Kinder- und Jugendliche mit Handicap. Ihnen wird nicht nur die Teilnahme am Sport inklusive der körperlichen Vorteile ermöglicht, sondern auch das Knüpfen von Kontakten. Die Stiftung hat sich den Ausbau inklusiver Sportangebote zur Aufgabe gemacht, um die Gemeinschaft zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu verbessern. Vereine können finanzielle und organisatorische Unterstützung zur Schaffung inklusiver Angebote bei der Stiftung beantragen.

„Wir freuen uns, mit unserer Spende in Höhe von 2.000 Euro die gemeinnützige Arbeit der Heiner-Rust-Stiftung unterstützen zu dürfen. Durch die Spende ist auch der Kontakt zu Herbert Michels, dem Vorsitzender der Stiftung entstanden. artec® und Herbert Michels verbindet nicht nur die Liebe zum Sport, sondern auch die Stadt Melle als Wohn- bzw. Firmensitz. Vielen Dank an Herbert Michels für die Einblicke in die Stiftungsarbeit und den Besuch bei uns“, sagt Melanie Menzefricke.

Sportgeräte aus Melle „Made in Germany“

Seit 30 Jahren entwickelt und produziert artec® seine Sportgeräte aus Aluminium in Melle. Dort finden Sportvereine alles, was sie für die Ausstattung eines Sportplatzes benötigen: Von Fußballausrüstung wie Toren, Spielerkabinen & Co. über Leichtathletik- und Basketballanlagen bis hin zu Beach-Sportgeräten und Sportplatzbedarf wie Barrieren, Banden, Ballfangzäunen, Entwässerungsrinnen, Pflegegeräten & Co. – alles Made in Germany und in bewährter artec®-Qualität. Mehr zu artec® finden Sie hier:

<https://www.artec-sportgeraete.de/>





VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN

PROJEKTTAG

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2023

REALSCHULE GOLDENE AUE

- Podiumsveranstaltungen:
7.50 und 9.45 Uhr in der Aula
- Workshops Rollstuhlbasketball:
7.50 und 9.45 Uhr in der Sporthalle



Förderer des Projekts:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN

PROJEKTTAG

MONTAG, 18. SEPTEMBER 2023

GYMNASIUM RAABESCHULE

- Podiumsveranstaltungen:
7.50 und 9.45 Uhr Aula der Raabeschule im Heidberg
- Workshops Rollstuhlbasketball:
7.50 und 9.45 Uhr Sporthalle der Raabeschule im Heidberg



Förderer des Projekts:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

STÄRKUNG DURCH VIELFALT

DIE VERANSTALTUNG „VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN“ UND IHRE ZIELE“

„Behindertensportler*innen sind mit ihren besonderen Lebenswegen, ihrer Persönlichkeit und ihren Leistungen Vorbilder – auch für nichtbehinderte Menschen.“ Diese Einschätzung von Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V., war Anlass, das Projekt „Von Behindertensportler*innen lernen“ ins Leben zu rufen.

Die Veranstaltung umfasst ein Podiumsgespräch mit Präsentation und einen Rollstuhlbasketball-Workshop.

Das Podiumsgespräch zeichnet sich durch faszinierende Einblicke in das Leben mit einer Behinderung aus, wobei der Fokus auf der Perspektive liegt, in der die Frage „Was kann ich?“ das Handeln bestimmt. Alle Referent*innen schildern zudem ihre beeindruckenden sportlichen Karrieren. Durch die Moderation von NDR-Moderator Andreas Kuhnt entsteht eine persönliche Verbindung zwischen den Schüler*innen und den Sportler*innen, was eine unmittelbare Nähe schafft. Die Dialoge sind geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz – also Normalität –, wobei jede Frage willkommen ist. Dies sensibilisiert die Teilnehmenden für die spezifische Lebenssituation der Sportler*innen und hilft, mögliche Berührungängste abzubauen. Diese Schritte sind entscheidend auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft und erleichtern den Kontakt zu Menschen mit Behinderungen im Alltag.

In den Rollstuhlbasketball-Workshops haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Erfahrungen im Sportrollstuhl zu sammeln. Dabei wird der Rollstuhl als Sportgerät betrachtet und ermöglicht vielfältige

Erfahrungen. Nach einer einführenden Phase und praktischen Gewöhnung an das Sportgerät endet jede Einheit mit einem freudigen und intensiven Spiel. Die Workshops werden von Bundesligaspieler*innen von Hannover United und Spieler*innen der Deutschen Nationalmannschaft angeleitet.

Diese Veranstaltung wird seit 2012 durchgeführt. Sie erreichte seither Schüler*innen von weit über 50 niedersächsischen Schulen und auch Inhaftierte der Jugendanstalt Hameln. Mehrere tausend junge Menschen und ihre Lehrkräfte hatten dadurch die Gelegenheit, einen Einblick in das Leben und die Welt dieser Sportler*innen zu erhalten.

Das Projekt wurde von allen Teilnehmenden und den Medien einhellig bewertet: Es war erfolgreich und hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Durch großzügige finanzielle Unterstützung der Förderer Stiftung Sparda-Bank Hannover, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und Heiner-Rust-Stiftung konnte der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) die Projekttag mehrmals jährlich anbieten. Es ist erklärtes Ziel, dieses Projekt auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN – **DAS SIND SIE:**

**TINA DEEKEN**

Jahrgang 1976
Sportarten: Eisschwimmen,
Paratriathlon
Verein: VfL Eintracht und
SSF Obernkirchen
Beruf: Sonderpädagogin
14-fache Weltmeisterin im
Eisschwimmen und 2-fache
Deutsche Meisterin im Para
Triathlon, Behindertensportlerin
2023

**JOSEF GIESEN**

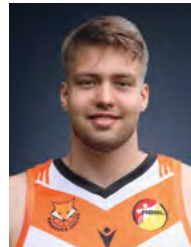
Jahrgang 1962
Sportart: Biathlon
Verein: VfL Herzlake
Beruf: Technischer Zeichner
Paralympicssieger 2002
Behindertensportler 2003

**MARCO HERBST**

Jahrgang: 1989
Sportart: Rollstuhlrugby
Verein: VfL Grasdorf
Beruf: Systemingenieur
Teilnehmer an WM und EM

**JAN SADLER**

Jahrgang 1993
Sportart: Rollstuhlbasketball
Verein: Hannover United
Beruf: Vollzeit-Sportler,
Dipl.-Journalist
Teilnehmer an WM, EM und
Paralympics

**ALEXANDER BUDDE**

Jahrgang 2000
Sportart: Rollstuhlbasketball
Verein: Hannover United
Studium Architektur und
Immobilienmanagement
Teilnehmer WM, EM und
Qualifikation Paralympics,
Behindertensportler 2019

**VANESSA ERSKINE**

Jahrgang 1994
Sportart: Rollstuhlbasketball
Verein: Hannover United
Beruf: Sporternährungs-
wissenschaftlerin
Paralympics-Siegerin mit den
USA

**Jan Haller**

Jahrgang 1988
Sportart: Rollstuhlbasketball
Verein: Hannover United
Beruf: Bürokaufmann,
IST-Diplom zum Sportmanager
Teilnehmer WM, EM und
Paralympics

**TOBIAS HELL**

Jahrgang 2000
Sportart: Rollstuhlbasketball
Verein: Hannover United
Studium Ernährungs-
wissenschaften
Teilnehmer WM, EM
und Paralympics

Fotos:

Tina Deeken: Das Fahrgastfernsehen, Axel Herzig / Josef Giesen: privat / Marco Herbst: Nadine Bieneck
Jan Sadler, Alexander Budde, Vanessa Erskine, Jan Haller und Tobias Hell: Maike Lobbach

DER ABLAUF

DAS PODIUMSGESPRÄCH

Das Podiumsgespräch wendet sich an maximal viele Schüler*innen in ihrer Aula oder einem anderem geeigneten, großen Raum. Dieser Teil kann sowohl klassenstufenübergreifend (5–13) als auch klassenstufenhomogen angeboten werden. Die Referent*in und der Andreas Kuhnt gehen sehr flexibel auf die Bedürfnisse der Schüler*innen ein.

Regelmäßig zu Beginn eines Jahres wird der/die niedersächsische Behindertensportler*in des Jahres gewählt. Um einen Einblick in diese Wahl zu bekommen, werden die Kandidat*innen zum Ende des Podiumsgesprächs in Kurzfilmen vorgestellt. Abhängig vom Durchführungszeitraum der Veranstaltung an ihrer Schule können sich die Lernenden am Ende der Veranstaltung an der Wahl beteiligen. Das Wahlergebnis dann in den



Medien zu verfolgen bietet dabei einen besonderen Anreiz und eine Identifikation mit der Wahl.

ROLLSTUHLSPORT ALS SELBSTERFAHRUNG



Im praktischen Teil nehmen die Schüler*innen an einem Rollstuhlbasketball-Workshop teil. Die 12 Sportrollstühle werden ca. 20 min. vor dem ersten Workshop in maximaler Nähe zur Sporthalle angeliefert – beim Ausladen werden ein paar helfende Hände benötigt. Unter Anleitung aktiver Bundesligaspieler*innen von Hannover United kann eine Schulklasse pro Workshop selber aktiv werden und den Rollstuhl als Sportgerät ausprobieren. Dafür ist ein Feld mit Basketballkörben Voraussetzung. Am Ende der Veranstaltung werden erneut Helfer*innen für den Rücktransport der Stühle in den Transporter benötigt.

„Die Schüler*innen und Lehrkräfte waren sehr zufrieden und nahmen von der Veranstaltung viel mit. Insbesondere das Rollstuhlbasketball kam natürlich super an. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für den unkomplizierten Umgang und die gelungenen Veranstaltungen“, lautete das Fazit einer Lehrkraft aus Braunschweig.



„Von Behindertensportler*innen lernen!“ zu Gast in der Jugendanstalt Hameln

Am Montag, den 27.11.23 waren die Rollstuhlbasketball-Nationalspieler Jan Sadler und Alexander Budde (beide Hannover United/Team BEB) in der Jugendanstalt Hameln zu Besuch.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Herren Wehmann und Montag, sowie die stellvertretende Anstaltsleiterin Frau Walter folgte ein Ausflug in die Welt des Para-Sports. Während Jan Sadler den theoretischen Part übernahm und etwas über sein Leben als Rollstuhlbasketballer und Paralympics-Teilnehmer erzählte, übernahm Mitspieler Alexander Budde den praktischen Teil und ermöglichte den Jugendlichen ein Sporterlebnis der anderen Art.

„Für mich ist es jetzt bereits das zweite Mal in der Jugendanstalt Hameln, nachdem wir bereits vor mehr als fünf Jahren schon einmal hier waren“, erinnerte sich Jan Sadler. Damals wie heute kam das Projekt sehr gut bei den Heranwachsenden an, die aufmerksam zugehört und zahlreiche Fragen gestellt haben. Weitere Infos zu dem Projekt „Von Behindertensportler*innen lernen!“ findet ihr auf unserer Website und über unsere Story.



Celle

„Von Behindertensportlern lernen!“ – BSN will mit Schulprojekt Berührungsängste abbauen und Inklusion fördern

2. Oktober 2019 BSN, Celle, IGS Celle

CELLE. Ins Gespräch kommen mit einem Paralympics-Sieger und auch noch selbst Rollstuhl-basketball ausprobieren? Das können Schülerinnen und Schüler der IGS Celle am

Josef Giesen spricht über sein Leben ohne Arme

Eine einzige Tablette sorgte dafür, dass die Arme von Josef Giesen verkürzt sind. Dennoch holte er im Biathlon eine Bronzemedaille. An der Freien Walddorfschule in Hannover erklärte er, wie er sein Leben meistert.



Hannover. „Kannst du ein High-Five?“, fragt eine Schülerin. Josef Giesen steht da, schaut auf seine verkürzten Arme und seine Hände.

Schulsport im Rollstuhl sorgt für „mehr Miteinander“

Workshop im Rollstuhl-Basketball am Hainberg-Gymnasium

Von Franziska Wessel

Göttingen. Basketballknallen auf den blauen Linoleumböden, Schülerinnen und Schüler rufen durcheinander, es riecht nach Deo und Matenwagen. Es könnte eine ganz normale Sportstunde am Hainberg-Gymnasium in Göttingen sein. Doch was hier normalerweise nicht zum Programm gehört, sind die Rollstühle, in denen die Schüler sitzen.

Die Schüler der Sportleistungskurse machen heute einen Workshop im Rollstuhl-Basketball. Ausgerichtet wird der vom Behindertensportverband Niedersachsen. Profi-Rollstuhlbasketballer Alexander Budde zeigt ihnen in der Turnhalle des Gymnasiums, wie sie sich im Rollstuhl bewegen müssen.

Der Rollstuhl macht alle gleich

Budde (23) spielt Rollstuhlbasketball, seit er 14 ist. Er spielt in der deutschen Nationalmannschaft und mit Hannover United in der Bundesliga. Für die meisten der 18- und 19-jährigen Schüler ist es hingegen das erste Mal, dass sie in einem Rollstuhl sitzen. Zunächst gibt der Profi ihnen eine Einführung in die Grundlagen: Wie lenke ich den Rollstuhl, wie drehe ich, und wie bewältige ich eine Kurve, ohne umzufallen?

Ganz schön viel auf einmal zu koordinieren, findet Schülerin Tessa. In einem Rollstuhl saß sie vorher noch nicht. Ihr Fazit nach der ersten Trainingseinheit: „War cool.“ Das findet auch Klassenkamerad Luca. Doch was erstmal einfacher aussieht als der Basketball, der sonst im Sportunterricht gespielt wird, sei gar nicht so leicht. „Du hast viel weniger Möglichkeiten“, sagt er. Springen, um den Ball möglichst hoch zu werfen, könne man eben nicht.

So mancher Wurf in Richtung Korb geht noch daneben. Doch das Gewinn soll beim Workshop auch nicht im Vordergrund stehen. Das Tolle am Rollstuhlbasketball sei, dass erstmal alle wieder auf eine Ebene kommen, sagt Budde. Wer sonst im Schulsport immer die Körbe wirft, weil er der Größte ist, muss im Rollstuhl mit Technik punkten. Als Mädchen bekomme sie beim Basketball nicht so oft den Ball, sagt



Teamwork, Technik, Spaß: Darauf kommt es beim Rollstuhl-Basketball-Workshop am Göttinger Hainberg-Gymnasium an.

FOTO: CHRISTINA WINZMANN

Schülerin Antonia – weil sie kleiner ist als die Jungs. Das sei beim Rollstuhlbasketball anders.

„Glaube nicht, dass ihr viele Rollstuhlfahrer habt“

Die Workshops gibt Budde an Schulen, Universitäten und bei Firmen. „So kann man Inklusion sichtbar machen und fördern“, sagt er. „Weil jeder Rollstuhlbasketball spielen kann.“ In den Rollstuhlbasketball-Ligen und -Vereinen spielen Männer und Frauen, Rollstuhlfahrer und Menschen ohne Handicap zusammen. Der Rollstuhl mache dabei alle gleich. Er werde nicht als Hindernis, sondern als Sportgerät angesehen, so Budde. „Der Spaß und die Lei-

denschaft stehen im Vordergrund, aber nicht die Beeinträchtigung.“

So sei das auch bei den Schülern. „Nach einer halben Stunde geht's nicht mehr um den Rollstuhl, sondern darum, das andere Team zu schlagen.“ Das dürfen jetzt auch die Schüler in der Turnhalle versuchen: Die letzte Einheit des Workshops ist das Mannschaftsspiel. Die Schüler gehen alles. Sie spielen auf Zeit, nicht auf Sieg.

Das Hainberg-Gymnasium sei eine sehr sportaffine Schule, sagt Sportlehrer Ulli Stötzner. „Aber Rollstuhlsport ist in den Köpfen der Lehrer und Kinder nicht so präsent.“ Deswegen sei es ihm wichtig gewesen, an seiner Schule Aufmerksam-

keit dafür zu schaffen. Parallel zum Workshop läuft in der Aula des Gymnasiums eine Podiumsdiskussion mit Jan Sadler, der mit Budde bei Hannover United spielt.

Unter dem Titel „Mein Leben und ich“ erzählt er Oberstufenschülern seine Geschichte. Er wolle Barrieren überwinden, sagt Sadler. „Ich glaube, dass es der Inklusion hilft, wenn man in Kontakt mit Behinderten kommt. Und wenn ich mir eure Schule so angucke, glaube ich nicht, dass ihr hier viele Rollstuhlfahrer habt“, sagt er und spielt damit auf die vielen Treppen des Gebäudes an.

Der Workshop in der Turn-

sagt Budde: „Ihr habt euch gut geschlagen.“ Das findet auch Sportlehrerin Petra Klinge. „Sonst komme es oft vor, dass jemand sich den Ballschnappe und dann lange Strecken dribbele. Die anderen bekämen den Ball so kaum zu greifen. Wenn aber wie heute alle im Rollstuhl säßen, würde der Ball öfter abgepielt, auch mal anderen eine Chance gegeben. Es gebe schlicht „mehr Miteinander.“



Pressemitteilung

Göttingen, 04.12.2023

„Von Behindertensportler*innen lernen!“

BSN will mit Schulprojekt Berührungspunkte abbauen und Inklusion fördern

Ins Gespräch kommen mit einem Paralympics-Teilnehmer und Nationalspieler von Hannover United e.V. und auch noch selbst Rollstuhlbasketball ausprobieren? Das können Schüler*innen des Hainberg-Gymnasiums in Göttingen am Montag, 11. Dezember 2023, „Von Behindertensportler*innen lernen!“ nennt sich das besondere Schulprojekt, das der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN) dort anbietet.

Der erfolgreiche Behindertensportler im Rollstuhlbasketball Jan Sadler und der NDR-Moderator Andreas Kuhn sind das unterhaltsame Duo bei der Podiumsveranstaltung. Hier erzählt Jan Sadler aus seinem Leben. Er berichtet von Erlebnissen aus seiner Schulzeit, seiner sportlichen Karriere und seinem Alltag. Dazu wird eindrucksvolles Bild- und Filmmaterial präsentiert. Andreas Kuhn begleitet die Präsentation als freundschaftlicher Gesprächspartner. Er motiviert aber die Schüler*innen auch sich einzubringen und die Veranstaltung dadurch mitzugestalten. Viele Fragen werden somit von den Schüler*innen aufgeworfen.

Parallel zu den Podiumsveranstaltungen werden den Schüler*innen Workshops im Rollstuhlbasketball angeboten. Der Paralympics-Teilnehmer und Nationalspieler von Hannover United e.V., Tobias Hell führt in den Rollstuhlbasketballsport ein und sorgt für neue Sporterfahrungen. Die Gewöhnung an das Sportgerät Rollstuhl, Technikerklärungen zur Bewegung darin, sowie Ballübungen und kleine Spiele sind nur einige Inhalte der Praxiseinheit. Dabei sind die Schüler*innen immer wieder von der Leistungsfähigkeit und der Offenheit des Sportlers beeindruckt. Im Anschluss an diese Einheit steht immer gleich die Frage nach einer möglichen Wiederholung im Raum.

Fachverband für Behindertensport, Inklusion durch Sport, Wettkampfsport und Leistungssport, Ausmaßsport und Funktionssport
Geschäftsstelle
Friedr.-Wilhelm-Friedrich-Weg 10
30169 Hannover
Tel: (05 13) 42 89 51 00
Fax: (05 13) 42 89 51 00
info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de
Spezialverkauf Schumann
B&M - DE 10 25331480
0484 2111 15
SWIFT BIC: NOLADE215HGS
St-Nr: 2530629023



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Willy-Weg 10 | 30169 Hannover

hindertensportler*innen lernen!“ will mit diesen Maßnahmen Entwicklung der Inklusion gefördert wird. „Die beste und für einen fairen Umgang von nichtbehinderten und behinderten miteinander“, so BSN-Präsident Karl Finke, „sind das Bewusstsein und die Fähigkeit, sich in die Lebenssituation anderer einzusetzen. Nur so kann ein gelassener und natürlicher Umgang entstehen.“

hindertensportler*innen lernen!“ wird von der pto-Sport-Stiftung, STIFTUNG Sparda-Bank Hannover, GmbH und der Heiner-Rust-Stiftung unterstützt.

ntag, 11. Dezember 2023, ab 9.40 Uhr

hainberg-Gymnasium, Friedländer Weg 19, 385 Göttingen

en und Fotograf*innen sind herzlich eingeladen zu berichten!

Marketing

519

hulz-sportmarketing.de

Fachverband für Behindertensport, Inklusion durch Sport, Wettkampfsport und Leistungssport, Ausmaßsport und Funktionssport
Geschäftsstelle
Friedr.-Wilhelm-Friedrich-Weg 10
30169 Hannover
Tel: (05 13) 42 89 51 00
Fax: (05 13) 42 89 51 00
info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de
Spezialverkauf Schumann
B&M - DE 10 25331480
0484 2111 15
SWIFT BIC: NOLADE215HGS
St-Nr: 2530629023

Förderer:

[Startseite](#)
[Kontakt](#)
[Speiseplan](#)



Aktuelles

Unterricht

Pädagogik

Schulleben

Über uns

Elternarbeit

Waldorflehrer

Service

Aktuelle Seite: [Home](#) / [Service](#) / [Sportmeldungen](#) / „Von Behindertensportlern lernen!“



27
NOV, 2019

„Von Behindertensportlern lernen!“

Ein Projekttag angeboten durch den Behinderten Sportverband Niedersachsen

Am Montag, 28. Okt. 2019, fand im Gartensaal als auch in der Sporthalle die Veranstaltung „Von Behindertensportlern lernen!“ statt. Dabei gab Josef Giesen, Paralympics-Sieger im Biathlon, bei den beiden Podiumsveranstaltungen im Gartensaal, nicht nur einen Einblick in seine sportlich sehr erfolgreiche Karriere, sondern auch in seinen Alltag außerhalb des Leistungssports.

Er fand dabei aufgrund seiner herzlichen und zugewandten Art und Weise stets die richtigen Worte und Anknüpfungspunkte sowohl mit den jüngeren Schüler*innen der Mittelstufe als auch den Oberstufenschüler*innen. Die zahlreichen Fragen der Schüler beantwortete er offen und humorvoll. So baute er spielend Brücken, um Berührungängste abzubauen und gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Schüler zeigten sich beeindruckt von seiner Art mit einem scheinbar unbändigen Optimismus durchs Leben zu gehen. Ebenso wurde ihnen aber auch klar und deutlich, dass sich nicht immer alles so einfach darstellt. Im Grunde, so wie bei jedem von uns, nur bei Josef Giesen in manchen Bereichen im Besonderen.

In der Sporthalle konnten sich die beiden 11. Klassen im Rollstuhlbasketball versuchen. Unter der Anleitung von Eike Gößling, Bundesliga-Rollstuhlbasketballer bei Hannover United, gab es die Gelegenheit neue und ungewohnte Erfahrungen zu sammeln. Die Schüler hatten sichtlich Spaß und Freude das Sportgerät Rollstuhl zu erproben, dabei eine andere Perspektive einzunehmen und ein Gefühl dafür zu entwickeln, was es bedeutet die Beine nicht zur Fortbewegung einsetzen zu können. Dabei auch noch einen Basketball unter Kontrolle zu halten ohne den Blick für die Mitspieler zu verlieren erforderte doch einiges an Willen, Konzentration und Mut, da es durchaus rasant zur Sache gehen kann.

Um auch einmal den Profis beim Ausüben ihrer Sportart zuschauen zu können, überreichte Udo Schulz, vom Udo-Schulz Sportmarketing zudem Freikarten zu einem Heimspiel von Hannover United. Hier bietet sich nun die Gelegenheit in dieser Saison im Klassenverband einen gemeinsamen Ausflug zu unternehmen.





Meldungen

- 27. Januar 2020
Der nackte König
- 13. Januar 2020
Holz - je dicker desto besser
- 07. Januar 2020
Gemeinschaft sein
- 19. Dezember 2019
Caroling für einen guten Zweck
- 05. Dezember 2019
Polierte Schuhe für guten Zweck
- 15. November 2019
BdFWS: Jahresbericht online
- 06. November 2019
Schulkalender 2020


Speiseplan


Download


Preisliste


Download


Zusatzstoffe


Download


Chipkarte


Info


Chipkarte online

DER PROJEKTTAG

So sieht's aus:

Der Projekttag „Von Behindertensportler*innen lernen“ gliedert sich in zwei Bereiche, ein Podiumsgespräch und einen Rollstuhlbasketball-Workshop, die parallel in Ihrer Aula und Ihrer Sporthalle stattfinden. Jedes Angebot dauert 90 Minuten und wird am selben Tag wiederholt. Die Veranstaltung dauert somit in der Regel vier Schulstunden, abhängig von Ihren Wünschen. Es wird eine zusätzliche Auf- und Abbauphase von je 20 Minuten benötigt.

Sie finden, das hört sich gut an? Dann haben wir für Sie ab Seite 12 eine Checkliste vorbereitet. Hier finden

Sie alle Informationen und Vorbereitungen, die für die Organisation des Projekttag notwendig sind.

Wie soll's laufen?

Wir werden den Projekttag abhängig von Ihren Wünschen gestalten. Damit Sie eine bessere Vorstellung von einem möglichen Ablauf bekommen, sehen Sie im Folgenden den Ablaufplan der Veranstaltung an einer Projektschule:



VON BEHINDERTENSSPORTLER*INNEN LERNEN

am 2. November 2023, IGS Hameln, Basbergstraße 112, 31785 Hameln

Ankunft der Beteiligten am Podiumsgespräch: 7.30 Uhr

Tina Deeken (Referentin Podium)

Andreas Kuhnt (Moderator Podium)

Jan Sadler (Referent Rollstuhlbasketball)

Schüler*innen helfen bitte beim Entladen der Rollstühle

1. Podiumsgespräch (Aula) 7.50 – 9.20 Uhr

Begrüßung durch Raschid Ranné, Schulleiter

Vorstellung der beteiligten Personen:

Tina Deeken, Weltmeisterin im Para Eisschwimmen, Deutsche Meisterin im Para Triathlon, Behindertensportlerin 2023

Andreas Kuhnt, NDR-Moderator

Sportlicher Werdegang und Alltag von Tina Deeken

– Informationen und Austausch

– Film- und Fotopräsentationen

Kandidat*innenfilme:

Behindertensportler*in des Jahres 2023

1. Workshop Rollstuhlbasketball (Sporthalle Nord) 9.40–11.10 Uhr

Begrüßung und Leitung durch Jan Sadler, Mitglied der deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft und Teilnehmer an den Paralympischen Spielen 2021 in Tokio, Bundesligaspieler bei Hannover United e. V.

Theoretische Einführung

Unterschiede zwischen Alltags- und Basketballrollstuhl

Vorstellung der Grundtechniken des Rollstuhlfahrens: vorwärtsfahren, rückwärtsfahren, bremsen, lenken
worauf ist zu achten, wie verhält sich der Rollstuhl, wie korrigiere ich Fahrfehler

Gewöhnung an das Sportgerät Rollstuhl: Fangspiele in verschiedenen Varianten

Bewegen des Rollstuhls mit Ball: Dribbling, Fortbewegung mit Ball, Koordination,
Aufheben des Balls mit Hilfe des Rades

Passspiel: Wie spielt man sich den Ball zu, worauf ist zu achten
Passspiele in verschiedenen Varianten

Korbwurf: eigene Erfahrung sammeln

Abschlussspiel: Anwendung und Zusammenführung des Erlernten

Abschluss- und Fragerunde

2. Podiumsgespräch (Aula) 11.30 – 13.00 Uhr

2. Workshop Rollstuhlbasketball (Sporthalle Nord) 11.30–13.00 Uhr

Ende der Veranstaltung und Abreise 13.20 Uhr

DER TAG AN IHRER SCHULE

WANN UND WIE MÖCHTEN SIE DEN PROJEKTTAG GERNE ANBIETEN?

Tag der Veranstaltung: _____

Klassen für das Podiumsgespräch: _____

Klassen für den/die Workshop(s) _____

Jetzt können wir einen kleinen Gang durch Ihre Schule machen:

Damit Ihnen die Organisation erleichtert wird, haben wir eine kleine Checkliste erarbeitet, bei der wir die Veranstaltung gedanklich vorbereiten.

Podium	Anforderungsprofil	Raum:
Für das Podium eignet sich eine Aula oder ein ähnlich großer Raum. Hier ist ein reger Austausch mit den Schüler*innen gewünscht. Die Veranstaltung lebt von den vielen ehrlichen Fragen der Schüler*innen.	- Sind der Zugang zum Veranstaltungsraum, eine eventuelle Bühne und der Aufenthaltsraum (siehe unten) mit dem Rollstuhl erreichbar? - Gibt es rollstuhlgerechte Toiletten? - Maximal viele Schüler*innen sollen Platz finden - Bei der Bestuhlung Gänge einrichten, damit das Mikro zu den fragstellenden Schüler*innen gelangen kann - Mediale Anforderungen: Beamer, Laptop mit DVD-Laufwerk, USB-Anschluss, HDMI-Kabel (und ggf. ein Headset für Josef Giesen), ein Mikrofon, Lautsprecher mit Verstärker, Leinwand, Möglichkeit zur Verdunklung - Ein Tisch für das nicht geladene Sportgewehr (nur für Josef Giesen) - Mineralwasser und Gläser für die Referent*innen	
Workshop		Anschrift oder Anfahrtsskizze
Für den Workshop werden ein Basketballfeld in der Sporthalle benötigt, idealerweise noch zwei weitere Basketballkörbe an den Wänden	- Anlieferung der Sportrollstühle: Hilfe beim Ausladen. Anschrift des Eingangs der/dem Referent*in bitte mitteilen - Sind der Zugang zur Sporthalle der Weg von dort zum Aufenthaltsraum rollstuhlgerecht? - Platz für interessierte Zuschauer*innen? (z. B. Schüler*innen, die eigentlich Sportunterricht hätten, Eltern usw.)	
Aufenthaltsraum		Raum:
Für die Referent*innen und Organisator*innen	- Hier können sich die Referent*innen und Organisator*innen vor Beginn und in der Pause einfinden - Die Verköstigung mit Wasser/Kaffee/belegten Brötchen wäre nett	

EIN TOLLES PROJEKT UND ALLE SOLLEN ES SEHEN!

Rechtzeitig vor der Veranstaltung bekommen Sie eine Pressemitteilung zur Verfügung gestellt. Hier sind alle für die Presse relevanten Informationen enthalten. Diese leiten Sie bitte an die Vertreter*innen der örtlichen Presse weiter und erfragen eine Teilnahme an der Veranstaltung.

Da es sich um eine Veranstaltung öffentlichen Interesses handelt, werden nicht nur von der Presse, sondern auch vonseiten des BSN Fotos gemacht. Sollte es an ihrer Schule Erklärungen zur Freigabe von Medien bei

Veröffentlichungen geben, die entsprechend (Schüler*innen/Eltern) unterzeichnet wurde, ist diese für den BSN ausreichend.

Sie bekommen rechtzeitig vor der Veranstaltung ein Din A4-Plakat für die Veranstaltung als PDF-Datei zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Veranstaltung auf Ihrer schuleigenen Internetseite angekündigt und ein Nachbericht erscheinen würde.

Nur noch ein paar Schritte:

Podiumsraum	Name und Funktion
Welche Vertreter*in Ihrer Schule begrüßt bei der Veranstaltung?	
Wer kümmert sich um die Bestuhlung für die Schüler*innen?	
Wer baut Tische und Stühle für das Podium auf?	
Wer kümmert sich um die Beschaffung der Medien? Headset Laptop mit DVD-Laufwerk Beamer Mikrofon Lautsprecher/Verstärker HDMI-Kabel	
Wer gewährleistet die Funktionstüchtigkeit der Geräte? Die Medien werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn per Link zur Verfügung gestellt, bitte testen Medien (s. o.) und Verdunklung	
Wer kümmert sich am Veranstaltungstag um die Bedienung des Laptops?	
Wer organisiert Mineralwasser/Gläser für den/die Referent*in?	
Sporthalle	
Wer kann 20 Minuten vor Beginn des ersten Rollstuhlbasketballworkshops beim Ausladen der Basketbälle und Rollstühle und im Anschluss an die Veranstaltung wieder beim Einladen helfen? (3–4 Personen)	
Muss ein Seiteneingang für die Anlieferung der Rollstühle geöffnet werden? Wenn ja, wer kann diese Türen öffnen?	
Alle Schüler*innen müssen bitte Sportkleidung und -schuhe tragen	

Weiter auf der nächsten Seite

Aufenthaltsraum	
Kleine Verköstigung durch Kaffee, Wasser und belegte Brötchen? Wer könnte sich darum kümmern?	

Öffentlichkeitsarbeit	Info über zuständige Lehrkraft
Rechtzeitig vor der Veranstaltung wird ihnen eine Programmvorlage, eine Pressemitteilung und ein Werbeplakat (Internetseite, Presseverteiler) übermittelt. Dazu benötigen wir folgende Informationen: Wer wird bei der Veranstaltung begrüßen? Welche Anfangs- und Endzeiten sind für die Angebote eingeplant (Dauer je 90 min)? Wie nennt sich der Veranstaltungsraum für die Podiumsdiskussion (z. B. Aula)? Wie nennt sich die Sporthalle, sofern sie einen speziellen Namen trägt? Wer sendet das Schul-Logo als hoch aufgelöste JPG- oder Vektordatei?	
Welche Pressevertreter*innen werden an der Veranstaltung teilnehmen? Wer hält Kontakt zu den Pressevertreter*innen?	
Info über teilnehmende Pressevertreter*innen bitte an Udo Schulz (Kontakt Daten s. u.) senden. Wer informiert über die Pressevertreter*innen?	
Internetseite aktualisieren Wer ist für den Internetauftritt zuständig und lädt Veranstaltungsinformationen und das Plakat hoch??	
Wer hängt ggf. die Plakate in der Schule auf?	

Am Projekttag	Info über zuständige Lehrkraft
Bitte teilen Sie uns den genauen Treffpunkt mit, an dem Schulvertreter*innen die Referent*innen in Empfang nehmen.	

Wir wünschen uns, dass das Thema vorher im Unterricht behandelt wird. Eine Fülle von Filmen zum Thema Rollstuhlbasketball sind auf YouTube zu finden.

Die Deutsche Behindertensportjugend hat eine spezifische Unterrichtseinheit entwickelt:

www.dbs-npc.de/leistungsstark-mit-handicap.html



Gibt es noch Fragen oder Unterstützungswünsche? Ich helfe gerne weiter:

Udo Schulz

Stolzestr. 37

30171 Hannover

Mobil: 0151 14949519

E-Mail: u.schulz@schulz-sportmarketing.de





Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Träger des Projekts „Von Behindertensportlern lernen!“

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel 0511 592991-90
E-Mail: info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de



udo schulz sportmarketing

Projektleitung

Udo Schulz Sportmarketing
Stolzestraße 37
30171 Hannover
0151 14949519
E-Mail u.schulz@schulz-sportmarketing.de
www.schulz-sportmarketing.de

Gestaltung, Layout und Satz:

ff.mediengestaltung GmbH, Wienhausen
www.ff-gmbh.de

Fotos:

Titel und Seiten 5, 6, 10, 15: Silke Lange-Hartmann
Seite 4: Fotocredits auf Seite 4
Seite 16: Udo Schulz